

Felix M. Prokoph · Marburg

Augustus und die augusteische Zeit

Grundlagenbibliographie und annotiertes Textrepertorium*

I. Grundlagenbibliographie

Die bis heute schillernde Persönlichkeit des Augustus sowie die in mehrfacher Hinsicht ambivalente sogenannte augusteische Zeit¹ haben im vergangenen Jahrhundert eine Vielzahl von Untersuchungen und – was mit Blick auf Augustus auch kaum zu überraschen vermag – von in der historischen Bewertung teils deutlich divergierenden Darstellungen hervorgebracht. Nicht zuletzt wurde jüngst die Gelegenheit, zum und im „Augustus-Jahr“ 2014 neue oder neu aufgelegte Biographien und Epochendarstellungen anzubieten, so weidlich genutzt, dass es bisweilen schwer fällt, einen Überblick über erschienene Titel zu gewinnen.

Genau dieser Gewinnung von Überblick zu und Orientierung mit Grundlagen- und Referenzwerken soll hier gedient werden, wobei nebenbei in gewisser Weise auch der Gang und die Schwerpunkte der wissenschaftlichen Auseinandersetzung mit Augustus nachvollzogen werden können. Mit Blick auf die vergangenen 100 Jahre bietet der RE-Artikel aus dem Jahr 1917 einen sowohl zeitlich als auch inhaltlich treffenden Bezugspunkt: Kondensiert er einerseits den bis dahin vorliegenden Forschungsstand, so dient er andererseits als Referenzpunkt für folgende Arbeiten, deren Abfolge, jeweilige wissenschaftliche Perspektive und Ausrichtung sowie gewählter inhaltlicher Fokus nicht zuletzt auch forschungsgeschichtlich von Interesse sein dürften.

Für die Zwecke einer auf Überblick ausgerichteten und Forschung wie auch gleichermaßen Lehre dienlichen Auswahlbibliographie ist eine alle möglichen Aspekte und Publikationen

* Für die gründliche und kritische Durchsicht des Manuskripts sowie manch wertvolle Anregung danke ich Angelika Fricke (Marburg) sehr herzlich. – Anm. der Redaktion: Der Beitrag wurde am 19.11.2014 ausschließlich online publiziert, entspricht aber ansonsten den Normen der gedruckten Beiträge der Zeitschrift *Gymnasium*. Zitierempfehlung: Felix M. Prokoph, Augustus und die augusteische Zeit. Grundlagenbibliographie und annotiertes Textrepertorium, *Supplementum Gymnasiale* n.s. 4 <http://www.gymnasium.hu-berlin.de/prokoph.pdf> (Fassung vom 19.11.2014).

¹ Darunter soll im Folgenden mit der großen Mehrheit der Forschung die Zeit des Augustus publicus verstanden werden, also von seinem Eintritt in die römische Politik im Frühjahr 44 v. Chr. bis zu seinem Tod am 19. August 14 n. Chr. Im Übrigen wird aus Gründen der besseren Lesbarkeit durchgehend von Augustus gesprochen, auch wenn dem Imperator Caesar Divi filius dieser Ehrenname natürlich erst am 16. Januar 27 v. Chr. vom Senat verliehen wurde. Das augusteische Zeitalter nicht erst mit der Verleihung des Augustus-Titels beginnen zu lassen, scheint nun in der Tat auch nicht gänzlich unantik zu sein, wie Suet. Aug. 100,3 (Leichenfeier) erhellt: *alius [sc. fuit qui suaderet], ut omne tempus a primo die natali ad exitum eius saeculum Augustum appellaretur et ita fastos referretur.*

umfassende Bibliographie weder leistbar noch notwendig.² Die zusammengestellten Titel umfassen daher hauptsächlich Monographien und machen insofern den Charakter einer Grundlagenbibliographie aus. Studien zu Detailfacetten bleiben grundsätzlich genau so außen vor wie weitgehend Aufsätze und Artikel, die sich über die Literaturverzeichnisse der Monographien und Sammelbände leicht erschließen lassen. Es sind daher in der Abteilung „Fachliteratur“ hiervon nur einige wenige aufgenommen und dies weitgehend auch nur dann, soweit sie sich in grundlegenden und wichtigen Referenz- bzw. biographischen Einführungs- und Überblickswerken finden. Grundlegende bzw. sich auf verschiedene Aspekte der augusteischen Zeit erstreckende Sammelbände werden als solche aufgeführt.³

Notwendigerweise musste auch hier eine Auswahl getroffen werden, den inhaltlichen Schwerpunkt der Bibliographie bilden daher aus leicht einsichtigen Erwägungen die politische Geschichte sowie die Literatur in der Zeit des Augustus.⁴ Die zusammengestellte Literatur soll zunächst der eigenen fachlichen Orientierung und Vertiefung sowie mit Blick auf unterrichtliche Kontexte auch der konkreten Vorbereitung dienen und damit schließlich möglicherweise und im besten Fall sogar Ansätze für breitere Diskussion um Augustus als historische Persönlichkeit und seine Würdigung in der Literatur bieten. Daher sind neben streng fachlichen Publikationen auch einige sich an ein breiteres Publikum wendende Titel verzeichnet. Außerdem ist ein eigener, zweiter Abschnitt den für die Unterrichtspraxis fruchtbar zu machenden bzw. dezidiert didaktischen Publikationen vorbehalten.

Nicht zuletzt aus Gründen der Übersichtlichkeit wird auf Beschreibungen der einzelnen Titel verzichtet. Sie können heute im Internet mühelos recherchiert werden: Inhaltsverzeichnisse, die zu Anliegen, Struktur und Fokus von Monographien und Sammelbänden informieren, sind in der Regel in elektronischen Bibliothekskatalogen oder – zumindest für in Deutschland

² Frühere Auswahlbibliographien bieten Gerhard Radke, Auswahlbericht zur augusteischen Dichtung, in: *Gymnasium* 66 (1959) 319–347, sowie Bertram Haller, Augustus und seine Politik: Ausgewählte Bibliographie, in: *ANRW* II,2 (1975) 55–74. Dass nach 1975 (jedenfalls meines Wissens nach) keine originäre Bibliographie zur augusteischen Zeit (oder zu einzelnen ihrer Aspekte) verwundert mit Blick auf die „Größe“ von Person und Thema zwar einerseits, ist aber andererseits vielleicht gerade auf die Vielzahl der seitdem erschienenen Publikationen zurückzuführen. Forschungsgeschichtlich instruktiv und wichtig ist: Ines Stahlmann, *Imperator Caesar Augustus. Studien zur Geschichte des Principatsverständnisses in der deutschen Altertumswissenschaft bis 1945*, Darmstadt: Wissenschaftliche Buchgesellschaft 1988.

Die vorliegende Bibliographie wurde am 15.11.2014 abgeschlossen. Zu diesem Zeitpunkt waren bis zum Ende des Jahres 2014 keine weiteren, für diese Grundlagenbibliographie zu berücksichtigenden Publikationen angekündigt.

³ Nicht einzeln aufgeführt sind jedoch die Bände bzw. Teilbände, die in „Teil II: Principat“ der Reihe *ANRW* zwischen 1974 (Band II,1) und 1996 (Teilband II,37,3) erschienen und schwerpunktmäßig Augustus und der augusteischen Zeit gewidmet sind. Einschlägige Aufsätze finden sich hier zuvorderst in den Bänden II,1 (1974) und II,2 (1975) zur politischen Geschichte, II,16,1–3 (1978–1986) zu Religion und Kaiserkult sowie II,30,1–3 (1982–1983) und II,31,1–4 (1980–1981) zu den Autoren der augusteischen Zeit.

⁴ Daher sind auch solche Titel, die allgemeine historische Darstellungen über Krise, Untergang der Republik einerseits bzw. zur über Augustus hinausgehenden Etablierung des Prinzipats andererseits bieten und in diesem Rahmen auf die augusteische Zeit zu sprechen kommen, genauso wenig aufgenommen wie Kapitel bzw. Artikel aus allgemeinen Literaturgeschichten und Lexika, sie wären freilich Legion.

erschienene Bücher – im Verzeichnis der Deutschen Nationalbibliothek hinterlegt.⁵ Nur selten werden daher notwendige erklärende Hinweise in Klammern gegeben.

Zu den einzelnen Titeln werden neben dem Jahr der Erstauflage – sofern zutreffend – die aktuellste Auflage bzw. weitere Nachdrucke verzeichnet. Sofern es sich um Übersetzungen ins Deutsche handelt, wird diese im Zusammenhang mit der Originalpublikation aufgeführt. Maßgeblich für die chronologische Reihung ist die erstmalige Publikation. Sind mehrere Titel in einem Jahr erschienen, so wurde zusätzlich alphabetisch nach Autoren bzw. Herausgebern geordnet.

Im Buchhandel verfügbare, grundlegende und insbesondere zum Erwerb für die Schul- bzw. Privatbibliothek empfohlene Titel sind zusätzlich mit * gekennzeichnet, solche, die sich auch für Schülerhand eignen und kostengünstig sind, mit **.

I.1. Fachliteratur

Kurt Fitzler / Otto Seeck, Iulius (Augustus) [= Iulius Nr. 132], in: RE X,1 (1917) 275–381.

Thomas Rice Holmes, *The Architect of the Roman Empire (44–27 B.C.)*, Oxford: Clarendon Press 1928.

Mario Attilio Levi, *Augusto*, Rom: A. F. Formiggini 1929.

Richard Heinze, *Die augusteische Kultur*. Herausgegeben von Alfred Körte, Leipzig / Berlin: Teubner 1930, 4. Auflage (unveränderter Nachdruck der 2. Auflage von 1933), Darmstadt: Wissenschaftliche Buchgesellschaft 1983.

Thomas Rice Holmes, *The Architect of the Roman Empire (27 B.C.–A.D. 14)*, Oxford: Clarendon Press 1931.

Mason Hammond, *The Augustan Principate in Theory and Practice During the Julio-Claudian Period*, Cambridge, Mass.: Harvard University Press 1933, enlarged edition New York: Russell & Russell 1968.

Helmut Berve, *Kaiser Augustus*, Leipzig: Insel 1934, erneut in: Ders., *Gestaltende Kräfte der Antike. Aufsätze und Vorträge zur griechischen und römischen Geschichte*, 2., stark erweiterte Auflage, München: C. H. Beck 1966, 396–447.

Stanley Arthur A. Cook / Frank E. Adcock / Martin Percival Charlesworth (Hrsgg.), *The Cambridge Ancient History. Volume X: The Augustan Empire 44 B.C. – A.D. 70*, Cambridge: Cambridge University Press 1934 (reprinted with corrections 1952, reprinted 1963).

Léon Homo: *Auguste*, 63 av. J.-C. – 14 ap. J.-C., Paris: Payot 1935.

Alberto Viviani, *Cesare Augusto*, Florenz: Vallecchi 1935 (*Biblioteca Vallecchi, letteratura italiana e straniera* 53), 2. Auflage 1937.

Decio Cinti, *Augusto*, Mailand: Sonzogno 1936.

Wilhelm Weber, *Princeps. Studien zur Geschichte des Augustus. Band I*, Stuttgart / Berlin: Kohlhammer 1936 (Neudruck Aalen: Scientia 1969).

John Buchan [Lord Tweedsmuir], *Augustus*, London: Hodder and Stoughton 1937, (reprinted 1942, reprinted with corrections 1952, Looe: House of Stratus 2003, reprinted 2008). *Augustus*.

⁵ In der Suchmaske auf www.dnb.de wird man die gesuchten Titel durch Eingabe von Autoren bzw. Herausgebern oder des Titel in der Regel schnell finden. Rezensionen können über www.gnomon-online.de recherchiert werden.

Der Herr der Welt. Deutsche Übertragung von Ruth Weiland, Berlin: Hans von Hugo 1939, 2. Auflage, Stuttgart: Steingrüben 1955. Augustus. Mit einem Nachwort von Alfred Heuß. Deutsche Übertragung von Ruth Weiland und Ulla Leippe, Frankfurt am Main: Societäts-Verlag 1979. Augustus. Erster römischer Kaiser. Eine Biographie, Lizenzausgabe (der Ausgabe 1979), Herrsching: Pawlak 1988 (Nachdruck 1991).

Ernst Kornemann, Augustus. Der Mann und sein Werk (im Lichte der deutschen Forschung), Breslau: Priebatsch 1937 (Breslauer Historische Forschungen 4).

Vincenzo Arangio-Ruiz (Hrsg.), Augustus. Studi in occasione del bimillenario Augusteo, Rom: Reale Accademia Nazionale del Lincei 1938.

Ettore Ciccotti, Profilo di Augusto. Con un'appendice sulle leggi matrimoniali di Augusto, Turin: Einaudi 1938 (Saggi 6).

Goffredo Coppola, L'erede di Cesare, Bologna: Zanichelli 1938.

Karl Hönn, Augustus im Wandel zweier Jahrtausende, Leipzig: Keller 1938.

Ernst Kornemann, Augustus, in: Ders., Gestalten und Reiche. Essays zur Alten Geschichte, Leipzig: Dietrich 1943 (Sammlung Dietrich 107) 225–244.

Karl Hönn, Augustus und seine Zeit, Wien: Seidel 1938, 4., verbesserte Auflage 1953.

Ronald Syme, The Roman Revolution, Oxford: Oxford University Press 1939 (reprinted with corrections 1952, reprinted 1967). Die römische Revolution. Aus dem Englischen übersetzt von Friedrich Wilhelm Eschweiler und Hans Georg Degen, Stuttgart: Klett 1957. Die römische Revolution. Machtkämpfe im antiken Rom. Übersetzt von Friedrich Wilhelm Eschweiler und Hans Georg Degen, München: Goldmann 1962 (Goldmanns gelbe Taschenbücher 908/909). Die römische Revolution. Machtkämpfe im antiken Rom. Grundlegend revidierte und erstmals vollständige Neuauflage. Aus dem Englischen übersetzt von Friedrich Wilhelm Eschweiler und Hans Georg Degen. Herausgegeben von Christoph Selzer und Uwe Walter, mit einem Nachwort von Werner Dahlheim und einem Essay von Uwe Walter, Stuttgart: Klett-Cotta 2003.*

Goffredo Coppola, Augusto, Turin: UTET 1941 (I grandi Italiani 20).

Frederik Muller / Karl Gross, Augustus, in: RAC 1 (1950), 993–1004.

Mario Attilio Levi, Il tempo di Augusto, Florenz: La Nuova Italia 1951 (Storici antichi e moderni 7).

Franz Beckmann, Der Friede des Augustus, Münster: Aschendorff 1951, 2. Auflage 1954.

Nikolaj Aleksandrovič Maškin, Zwischen Republik und Kaiserreich. Ursprung und sozialer Charakter des Augusteischen Prinzipats. Übersetzung aus dem Russischen von Martin Brandt, Leipzig: Koehler & Amelang 1954 [zuerst: Moskau / Leningrad 1949].

Pierre Grimal, Le siècle d'Auguste, (Que sais-je? 676) Paris: Presses Universitaires de France 1955, 6^{ième} édition mise à jour 1985.

Friedrich Vittinghoff, Kaiser Augustus, (Persönlichkeit und Geschichte 20) Göttingen / Berlin / Frankfurt: Muster-Schmidt 1959, 3. Auflage, Göttingen / Zürich 1991.

Hans Dieter Meyer, Die Außenpolitik des Augustus und die augusteische Dichtung, Köln / Graz: Böhlau 1961.

Henry Thompson Rowell, Rome in the Augustan Age, Norman: University of Oklahoma Press 1962 (The Centers of Civilization 5).

Lancelot Patrick Wilkinson, *Golden Latin Artistry*, Cambridge: Cambridge University Press 1963 (reprinted 1966, 1970), new edition: Norman: University of Oklahoma Press 1985.

Glenn W. Bowersock, *Augustus and the Greek World*, Oxford: Clarendon Press 1965 (reprinted 1981).

Jacques Goimard (Hrsg.), *Rome au temps d'Auguste*, Paris: Hachette 1967 (Ages d'or et réalités 7).

J. K. Newman, *Augustus and the New Poetry*, Brüssel: Latomus 1967 (Collection Latomus 88).

Donald Earl, *The Age of Augustus*, London: Elek Books 1968 (The Making of History). *Augustus und seine Zeit*, Wiesbaden: Brockhaus 1969.

Mario Attilio Levi, *La fondazione del Principato*, Mailand: Marzorati 1968.

Robert Maxwell Ogilvie, *The Romans and Their Gods in the Age of Augustus*, London: Chatto & Windus 1969 (Ancient Culture and Society; third impression 1979). ... und bauten die Tempel wieder auf. Die Römer und ihre Götter im Zeitalter des Augustus. Aus dem Englischen übersetzt von Florian Weidenfels. Anhang neu bearbeitet von Kai Brodersen, München: dtv 1984.

Walter Schmitthenner (Hrsg.), *Augustus*, Darmstadt: Wissenschaftliche Buchgesellschaft 1969 (Wege der Forschung 128).

John M. Carter, *The Battle of Actium. The Rise & Triumph of Augustus Caesar*, London: Hamish Hamilton 1970 (Turning Points in History). *Die Schlacht bei Aktium. Aufstieg und Triumph des Kaisers Augustus*, Wiesbaden: Brockhaus 1972.

Arnold Hugh Martin Jones, *Augustus*, London: Chatto and Windus 1970 (Ancient Culture and History), new paperback edition, New York / London: W. W. Norton & Company 1971.

Paul Zanker, *Forum Romanum. Die Neugestaltung durch Augustus*, Tübingen: Ernst Wasmuth 1972 (Monumenta Artis Antiquae 5).

Andreas Alföldi, *Oktavians Aufstieg zur Macht*, Bonn: Habelt 1976 (Antiquitas 25).

Reinhard Raffalt, *Augustus*, in: Ders., *Große Kaiser Roms*, München: Piper 1977, Sonderausgabe, Vierkirchen-Pasenbach: Blank-Media 2005, 31–76.

Klaus Vierneisel / Paul Zanker (Hrsgg.), *Die Bildnisse des Augustus. Herrscherbild und Politik im kaiserlichen Rom. Sonderausstellung der Glyptothek und des Museums für Abgüsse Klassischer Bildwerke*, München: Glyptothek 1979.

Christian Meier, *Augustus. Die Begründung der Monarchie als Wiederherstellung der Republik*, in: Ders., *Die Ohnmacht des allmächtigen Dictators Caesar. Drei biographische Skizzen*, Frankfurt am Main: Suhrkamp 1980 (edition suhrkamp N. F. 38), 223–287.*

Hermann Bengtson *Kaiser Augustus. Sein Leben und seine Zeit*, München: C. H. Beck 1981 (Nachdruck 1988).

Susan Walker / Andrew Burnett, *The Image of Augustus*, London: British Museum Publications 1981.

Dietmar Kienast, *Augustus. Prinzeps und Monarch*, Darmstadt: Wissenschaftliche Buchgesellschaft 1982, 4., durchgesehene, bibliographisch aktualisierte und mit einem neuen Vorwort versehene Auflage, Darmstadt: Primus 2009.*

Marion Giebel, *Augustus. Mit Selbstzeugnissen und Bilddokumenten*, Reinbek bei Hamburg: Rowohlt 1984 (rororo bildmonographien 327), 8. Auflage 2006.**

Fergus Millar / Erich Segal (Hrsgg.), *Caesar Augustus. Seven Aspects*, Oxford: Clarendon Press 1984 (reprinted 2002).

Tony Woodman / David West (Hrsgg.), *Poetry and Politics in the Age of Augustus*, Cambridge: Cambridge University Press 1984 (reprinted 1986, 1989).

Rolf Winkes (Hrsg.), *The Age of Augustus. Conference held at Brown University Providence, Rhode Island, 1982*, Louvain-la-Neuve: Art and Archaeology Publications, Collège Erasme 1985 (*Archaeologica Transatlantica* 5).

Mario Attilio Levi, *Augusto e il suo tempo*, Mailand: Rusconi Libri 1986 (*La storia* 3; Nachdruck 1994).

Erika Simon, *Augustus. Kunst und Leben in Rom um die Zeitenwende*, München: Hirmer 1986.

Gerhard Binder (Hrsg.), *Saeculum Augustum I: Herrschaft und Gesellschaft*, Darmstadt: Wissenschaftliche Buchgesellschaft 1987 (*Wege der Forschung* 266).

Michael von Albrecht (Hrsg.), *Die römische Literatur in Text und Darstellung. Band 3: Augusteische Zeit*, Stuttgart: Reclam 1987.*

Paul Zanker, *Augustus und die Macht der Bilder*, München: C. H. Beck 1987, 5. Auflage 2009.*

Gerhard Binder (Hrsg.), *Saeculum Augustum II: Religion und Literatur*, Darmstadt: Wissenschaftliche Buchgesellschaft 1988 (*Wege der Forschung* 512).

Mathias Hofter (Hrsg.), *Kaiser Augustus und die verlorene Republik. Eine Ausstellung im Martin-Gropius-Bau, Berlin, 7. Juni – 14. August 1988* (*Antikemuseum Berlin, Staatliche Museen Preußischer Kulturbesitz*), Mainz: Philipp von Zabern 1988.

Augusto Fraschetti, *Roma e il principe*, Rom / Bari: Laterza 1990, nuova edizione 2005.

Dietmar Kienast, *Augustus*, in: Ders., *Römische Kaisertabelle. Grundzüge einer römischen Kaiserchronologie*, Darmstadt: Wissenschaftliche Buchgesellschaft 1990, 2., durchgesehene und erweiterte Auflage 1996 (Nachdruck als 4. Auflage 2010), 61–75.*

Kurt A. Raaflaub / Mark Toher (Hrsgg.), *Between Republic and Principate. Interpretations of Augustus and His Principate*, Berkeley / Los Angeles / Oxford: University of California Press 1990.

Gerhard Binder (Hrsg.), *Saeculum Augustum III: Kunst und Bildersprache*, Darmstadt: Wissenschaftliche Buchgesellschaft 1991 (*Wege der Forschung* 632).

David Shotter, *Augustus Caesar*, London / New York: Routledge 1991 (*Lancaster Pamphlets in Ancient History*), second revised edition 2005.

Anton Powell (Hrsg.), *Roman Poetry and Propaganda in the Age of Augustus*, London: Bristol Classical Press 1992 (reprinted 1994).

Andrew Wallace-Hadrill, *Augustan Rome*, London: Bristol Classical Press 1993 (*Classical World Series*; reprinted 2007).

Peter White, *Promised Verse. Poets in the Society of Augustan Rome*, Cambridge (Mass.) / London: Harvard University Press 1993.

Robert Alan Gurval, *Actium and Augustus. The Politics and Emotions of Civil War*, Ann Arbor: University of Michigan Press 1995.

Alan K. Bowman / Edward Champlin / Andrew Lintott (Hrsgg.), *The Cambridge Ancient History. Second Edition. Volume X: The Augustan Empire, 43 B.C – A.D. 69*, Cambridge:

Cambridge University Press 1996 [keine überarbeitete Zweitaufgabe, sondern komplette Neubearbeitung der Erstauflage von 1934].

Diane G. Favro, *The Urban Image of Augustan Rome*, Cambridge: Cambridge University Press 1996.

Karl Galinsky, *Augustan Culture. An Interpretive Introduction*, Princeton (New Jersey): Princeton University Press 1996 (second printing 1998).*

Dietmar Kienast, Augustus, in: *Der Neue Pauly* 2 (1996) 302–314.

Walter Kirkpatrick Lacey, *Augustus and the Principate: The Evolution of the System*, Leeds: Cairns 1996 (ARCA 35).

Jean-Pierre Néraudau, *Auguste. La brique et le marbre*, Paris: Les Belles Lettres 1996 (deuxième tirage 2007).

Gian Biagio Conte, Die Literatur der Augusteischen Zeit, in: Fritz Graf (Hrsg.), *Einleitung in die lateinische Philologie*, Stuttgart / Leipzig: Teubner 1997, 192–227.

Werner Dahlheim, Augustus, in: Manfred Clauss (Hrsg.), *Die römischen Kaiser. 55 historische Porträts von Caesar bis Iustinian*, München: C. H. Beck 1997, 4., aktualisierte Auflage 2010, 26–50.**

Jochen Bleicken, *Augustus. Eine Biographie*, Berlin: Alexander Fest 1998. – Mit einem Nachwort von Uwe Walter, Reinbek bei Hamburg: Rowohlt 2010 (rororo Taschenbücher).*

Werner Eck, *Augustus und seine Zeit*, München: C. H. Beck 1998 (Beck Wissen), 6., überarbeitete Auflage 2014.**

Augusto Fraschetti, *Augusto, Rom / Bari: Laterza* 1998 (Biblioteca Essenziale – Storia antica 8), 5. Auflage 2010, (Economica) 2013.

Pat Southern, *Augustus*, London: Routledge 1998 (Roman Imperial Biographies), second edition, Abingdon (Oxon): Routledge 2014. *Augustus*. Aus dem Englischen von Brigit Neuwald-Morton, Essen: Magnus 2005.

Maria H. Dettenhofer, *Herrschaft und Widerstand im augusteischen Prinzipat. Die Konkurrenz zwischen res publica und domus Augusta*, Stuttgart: Steiner 2000 (Historia Einzelschriften 140).

Adalberto Giovannini / Bernard Grange (Hrsgg.), *La révolution romaine après Ronald Syme. Bilans et perspectives*, Genf: Fondation Hardt 2000 (Entretiens sur l'antiquité classique 46).

Meret Strothmann, *Augustus – Vater der res publica. Zur Funktion der drei Begriffe restitutio – saeculum – pater patriae im augusteischen Prinzipat*, Stuttgart: Steiner 2000.

David S. Levene / Damien P. Nelis (Hrsgg.), *Clio and the Poets. Augustan Poetry and the Traditions of Ancient Historiography*, Leiden: Brill 2002 (Mnemosyne Supplementum 224).

Fergus Millar, *The Roman Republic and the Augustan Revolution*, Chapel Hill: The University of Carolina Press 2002 (Rome, the Greek World and the East 1).

Carl J. Richard, Augustus: Founder of the Roman Empire, in: Ders., *Twelve Greeks and Romans who changed the World*, Lanham: Rowman & Littlefield 2003, 191–214. Augustus. Begründer des römischen Kaiserreichs, in: Ders., *Zwölf Griechen und Römer, die Geschichte schrieben*. Aus dem Englischen übersetzt von Diana Sommer-Theohari, Darmstadt: Wissenschaftliche Buchgesellschaft 2005, 215–240.

Ernst A. Schmidt, *Augusteische Literatur. System in Bewegung. Vorgetragen am 19. Juni 1998*, Heidelberg: Winter 2003 (Schriften der philologisch-historischen Klasse der Heidelberger Akademie der Wissenschaften 28).

Pierre Cosme, *Auguste*, Paris: Perrin 2005, (Tempus) 2009.

Karl Galinsky (Hrsg.), *The Cambridge Companion to the Age of Augustus*, Cambridge: Cambridge University Press 2005.*

Heinrich Schlange-Schöningen, *Augustus*, Darmstadt: Wissenschaftliche Buchgesellschaft 2005 (Geschichte kompakt – Antike), 2., durchgesehene und bibliographisch aktualisierte Auflage 2012.**

Anthony Everitt, *The First Emperor. Caesar Augustus and the Triumph of Rome*, London: Murray 2006 (= *Augustus. The Life of Rome's First Emperor*, New York: Random House 2007).

Dorothee Gall, *Die Literatur in der Zeit des Augustus*, Darmstadt: Wissenschaftliche Buchgesellschaft 2006 (Klassische Philologie kompakt), 2., durchgesehene und bibliografisch aktualisierte Auflage 2013.*

Klaus Bringmann, *Augustus*, Darmstadt: Wissenschaftliche Buchgesellschaft 2007 (Gestalten der Antike), 2., durchgesehene und bibliographisch aktualisierte Auflage 2012.*

Lothar Haselberger, *Urbem adornare. Die Stadt Rom und ihre Gestaltumwandlung unter Augustus / Rome's Urban Metamorphosis under Augustus*, Portsmouth (Rhode Island): Journal of Roman Archaeology 2007 (Journal of Roman Archaeology Supplement 64).

Jonathan Edmondson (Hrsg.), *Augustus*, Edinburgh: Edinburgh University Press 2009 (Edinburgh Readings on the Ancient World).

Frédéric Hurlet / Bernard Mineo (Hrsgg.), *Le principat d'Auguste. Réalités et représentations du pouvoir. Autour de la Res publica restituta*, Rennes: Presses Universitaires de Rennes 2009.

John F. Miller, *Apollo, Augustus, and the Poets*, Cambridge: Cambridge University Press 2009.

Hartwin Brandt, *Octavian/Augustus – Totengräber und Friedensfürst*, in: Karl-Joachim Hölkeskamp / Elke Stein-Hölkeskamp (Hrsgg.), *Von Romulus zu Augustus. Große Gestalten der römischen Republik*, München: C. H. Beck 2010, 365–376.**

Matthew D. H. Clark, *Augustus, First Roman Emperor. Power, Propaganda and the Politics of Survival*, Exeter: Bristol Phoenix Press 2010 (Greece and Rome live).

Werner Dahlheim, *Augustus. Anführer, Herrscher, Heiland – Eine Biographie*, München: C. H. Beck 2010, Jubiläumsedition 2013.*

Barbara Levick, *Augustus. Image and Substance*, London: Routledge 2010.

Andrew Lintott, *The Romans in the Age of Augustus*, Chichester: Wiley-Blackwell 2010 (The Peoples of Europe).

Zvi Yavetz, *Kaiser Augustus. Eine Biographie*, Reinbek bei Hamburg: Rowohlt 2010.*

Karl Galinsky, *Augustus. Introduction to the Life of an Emperor*, Cambridge: Cambridge University Press 2012. *Augustus. Sein Leben als Kaiser. Aus dem Englischen von Cornelius Hatz*, Darmstadt / Mainz: Philipp von Zabern 2013.*

John S. Richardson, *Augustan Rome 44 bc to ad 14. The Restoration of the Republic and the Establishment of the Empire*, Edinburgh: Edinburgh University Press 2012 (The Edinburgh History of Ancient Rome).

Joseph Farrell / Damien P. Nelis (Hrsgg.), *Augustan Poetry and the Roman Republic*, Oxford: Oxford University Press 2013.

Jörg Fündling, *Das goldene Zeitalter. Wie Augustus Rom neu erfand*, Darmstadt: Primus 2013.

Mario Labate / Gianpiero Rosati (Hrsgg.), *La costruzione del mito augusteo*, Heidelberg: Winter 2013 (Bibliothek der Klassischen Altertumswissenschaften, 2. Reihe, N. F. 141).

Kathleen S. Lamp, *A City of Marble. The Rhetoric of Augustan Rome*, Columbia: University of South Carolina Press 2013 (Studies in Rhetoric/Communication).

Mario Pani, *Augusto e il Principato*, Bologna: Il Mulino 2013 (Introduzioni: Storia).

Bruno Albin, *La véritable histoire d'Auguste*, Paris: Les Belles Lettres 2014 (La véritable histoire 17).

Pierre Cosme, *Auguste, maître du monde. Actium, 2 septembre 31 av. J.C.*, Paris: Tallandier 2014.

Xavier Darcos, *Auguste et son siècle*, Paris: ArtLys 2014.

Benedikt Erenz / Volker Ulrich (Hrsgg.), *Roms erster Kaiser: Augustus*, Hamburg: Zeitverlag Gerd Bucerius 2014 (ZEIT Geschichte – Epochen. Menschen. Ideen 2/2014).**

Armelle Fémelat (Hrsg.), *Moi, Auguste, empereur de Rome ... au Grand Palais*, Issy-les-Moulineaux: BeauxArts 2014.

Adrian Goldsworthy, *Augustus. From Revolutionary to Emperor*, London: Weidenfeld & Nicolson 2014.

Marcus Junkelmann, *Augustus und seine Zeit*, München: C. H. Beck 2014 (Die 101 wichtigsten Fragen).**

Angela Pabst, *Kaiser Augustus. Neugestalter Roms*, Stuttgart: Reclam 2014.*

Holger Sonnabend, *August 14. Der Tod des Kaisers Augustus*, Darmstadt: Primus 2014.

Ralf von den Hoff / Wilfried Stroh / Martin Zimmermann, *Divus Augustus. Der erste römische Kaiser und seine Welt*, München: C. H. Beck 2014.*

Tod des Augustus, (Antike Welt – Zeitschrift für Archäologie und Kulturgeschichte 4/2014) Mainz: Philipp von Zabern 2014.

I.2. Textsammlungen, Lektüren, Didaktisches

Max Gottschald, *Augustus. Das Monumentum Ancyranum und andere Quellen*, Leipzig / Berlin: Teubner 1926 (Eclogae Graecolatinae 46), 6. Auflage 1939.

Alfons Kurfess, *Kaiser Augustus und seine Zeit. Quellen zum Leben des Augustus und zum Verständnis des augusteischen Zeitalters. Für den Schulgebrauch. Text*, Bielefeld / Leipzig: von Velhagen & Klasing 1926 (Sammlung lateinischer und griechischer Schulausgaben).

Victor Ehrenberg / Arnold Hugh Martin Jones, *Documents Illustrating the Reigns of Augustus and Tiberius*, Oxford: Clarendon Press 1949, second (enlarged) edition 1955, (reprinted 1963, 1976, 1979, 1983) [Schwerpunkt auf Inschriften].

Heinrich Krug, *Augustus. Suetons Augustus-Vita (Auswahl). Monumentum Ancyranum*, Braunschweig: Westermann 1950 (Westermann-Texte. Lateinische Reihe).

Max Carstenn (Hrsg.), *Saeculum Augustum*. Text, Paderborn: Schöningh 1953 [+ Erläuterungen, 1954] (Schöninghs Lateinische Klassiker 22).

Heinrich Altevogt, Die erste Ekloge Vergils im Unterricht, in: AU 2,4+5 (1956), 5–23.

Klaus Eckert, Der Wandel des Augustusbildes bei Horaz, in: AU 4,2 (1959), 69–94.

Johannes Holtermann, Der Friedensgedanke in der augusteischen Dichtung, in: AU 6,2 (1963), 73–116.

Norbert Strosetzky, Vergil, 4. Ekloge, und Horaz, 16. Epode, im Unterricht, in: AU 6,2 (1963), 5–30.

Karl Christ, Zur Beurteilung der Politik des Augustus [Fokus auf den Darstellungen in den *Res gestae* sowie deren moderner Rezeption], in: GWU 19 (1968), 329–343.

Elisabeth Erdmann, „Die Herrschaftsform des Prinzipats. Ein Unterrichtsversuch mit lateinischen Quellen [Texte: Cicero, *Res gestae*, Vergil, Lukas-Evangelium, Sueton, Tacitus], in: GWU 19 (1968), 344–356.

Heinrich Altevogt, „Vergil“ [zur Römerschau im 6. Buch der *Aeneis*], in: Heinrich Krefeld (Hrsg.), *Interpretationen lateinischer Schulautoren mit einer didaktischen Einführung*, 2., überarbeitete und erweiterte Auflage, Frankfurt am Main: Hirschgraben 1970, 97–119.

Vinzenz Buchheit, Vergil im Unterricht, in: Friedrich Hörmann (Hrsg.), *Neue Einsichten. Beiträge zum altsprachlichen Unterricht*, München: Bayerischer Schulbuch-Verlag 1970 (Dialog Schule-Wissenschaft, Klassische Sprachen und Literaturen 5) 42–60.

Robert Étienne, *Le siècle d’Auguste. Textes choisis et présentés*, (U 2 139) Paris: Armand Colin 1970 [knapper historischer Abriss, gefolgt von einer Auswahl literarischer Texte und Inschriften in französischer Übersetzung].

Viktor Pöschl, Die Kleopatra-Ode des Horaz (c. I 37), in: Heinrich Krefeld (Hrsg.), *Interpretationen lateinischer Schulautoren mit einer didaktischen Einführung*, 2., überarbeitete und erweiterte Auflage, Frankfurt am Main: Hirschgraben 1970, 120–152.

Viktor Pöschl, Grundzüge der augusteischen Klassik, in: Friedrich Hörmann (Hrsg.): *Neue Einsichten. Beiträge zum altsprachlichen Unterricht*, München: Bayerischer Schulbuch-Verlag 1970 (Dialog Schule-Wissenschaft, Klassische Sprachen und Literaturen 5), 6–18.

Gerhard Radke, Das imperium des Augustus, seine politischen und sozialen Grundlagen, in: Friedrich Hörmann (Hrsg.), *Neue Einsichten. Beiträge zum altsprachlichen Unterricht*, München: Bayerischer Schulbuch-Verlag 1970 (Dialog Schule-Wissenschaft, Klassische Sprachen und Literaturen 5) 19–41.

Egon Römisch: *Vergils Vierte Ekloge im Unterricht*, Heidelberg: Kerle 1970 (Heidelberger Texte – Didaktische Reihe 1).

Krister Hanell, Augustus, in: *Gymnasium* 78 (1971), 188–200.

Dieter Flach, Die Dichtung im frühkaiserzeitlichen Befriedigungsprozess [vor allem zu Vergil, Horaz, Properz, Tibull, Ovid], in: *Klio* 54 (1972) 157–170.

Karl-Wilhelm Welwei, Augustus als *vindex libertatis*. Freiheitsideologie und Propaganda im frühen Prinzipat, in: AU 16,6 (1973), 29–41.

Peter Petersen, *Römischer Prinzipat. Der Tatenbericht des Augustus – Rechtfertigung und Kritik*, Freiburg / Würzburg: Ploetz 1977 (FRUCTUS 4).

Erich Burck, *Dichtung, Staat und Gesellschaft im augusteischen Rom* [hauptsächlich zu Vergil, Horaz, Tibull und Properz], in: GWU 11 (1981) 664–679.

Kitty Chisholm / John Ferguson, Rome. The Augustan Age. A Source Book, Oxford: Oxford University Press 1981 [umfangreichste Textsammlung mit Fokus auf literarischer Überlieferung, Texte jedoch nur in englischer Übersetzung].

Colin Hardie, Der iuvenis der ersten Ekloge, in: AU 24,5 (1981), 17–28.

Friedrich Maier, Augustus – Idee und Ideologie des Prinzipats im Spiegel der Literatur. Beispiel einer modellorientierten Interpretation, in: Ders., Ovid: Dädalus und Ikarus / Der Prinzipat des Augustus. Interpretationsmodelle, Bamberg: Buchner 1981 (Auxilia 2) 47–143.

Heinrich Naumann, Das Geheimnis der Vierten Ekloge, in: AU 24,5 (1981) 29–47.

Gerhard Binder, Lied der Parzen zur Geburt Octavians. Vergils vierte Ekloge, in: Gymnasium 90 (1983), 102–122.

Hermann Strasburger, Vergil und Augustus, in: Gymnasium 90 (1983), 41–76.

David C. Braund, Augustus to Nero. A Sourcebook on Roman History, 31 BC – AD 68, London: Croom Helm 1985 [hauptsächlich epigraphische Zeugnisse, Texte in englischer Übersetzung].

Lothar Rohrmann, Augustus und seine Zeit im Spiegel römischer Dichtung. Ein Kursvorschlag mit Texten von Horaz und Vergil, in: AU 29,6 (1986), 53–78.

Friedrich Maier, 200 Jahre ARA PACIS. Cicero, Horaz, Velleius, Tacitus im Gespräch über Augustus. Ein historisches Interview im Rundfunk-Studio, in: Ders., Lebendige Vermittlung antiker Texte. Neue Lektüre- und Interpretationsmodelle, Bamberg: Buchner 1988 (Auxilia 18) 105–116.

Hatto H. Schmitt, Zum literarischen Selbstzeugnis des Herrschers. Die Res gestae divi Augusti im Vergleich, in: Peter Neukam (Hrsg), Die Antike in literarischen Zeugnissen, München: Bayerischer Schulbuch-Verlag 1988 (Dialog Schule-Wissenschaft, Klassische Sprachen und Literaturen 22), 160–183.

Heinrich Voit, Der Prinzipat des Augustus. Illustration zu einer modellorientierten Interpretation, in: Anregung 35 (1989), 314–319.

Horst Weinold, Von der Republik zum Prinzipat. Cicero – Vergil – Horaz – Augustinus, Bamberg: Buchner 1996 [+ Kommentar, 1996] (ratio 36).

Ulrich Eigler, Augusteische Repräsentationskunst als Text. Zum Problem der Erzählbarkeit von bildender Kunst in augusteischer Dichtung am Beispiel des Schildes des Aeneas, in: Gymnasium 105 (1998), 289–305.

Hubert Stadler, Horaz, Cicero und die augusteische Restauration. Ein Beitrag zum Lateinunterricht in der Oberstufe des Gymnasiums, in: Anregung 44 (1998), 156–159.

Roswitha Czimmek / Barbara Zeller, Augustus – Herrscher der Zeitenwende. Eine Unterrichtseinheit für einen LK Latein, in: AU 43,1 (2000), 17–26.

Klaus Bringmann / Thomas Schäfer, Augustus und die Begründung des römischen Kaisertums, Berlin: Akademie 2002 (Studienbücher Geschichte und Kultur der Alten Welt) [ausführliche historische Einführung, gefolgt von breiter Auswahl sorgfältig annotierter literarischer Texte und Inschriften in deutscher Übersetzung].*

Jörg Epping, *In medio mihi Caesar erit*. Vergil und Augustus, in: AU 2+3 (2006), 30–35.

Sebastian Lamm: Die Darstellung des Augustus bei Tibull und Ovid, Berlin: Mensch & Buch 2006.

Ronald Mellor: *Augustus and the Creation of the Roman Empire. A Brief History with Documents*, New York: Macmillan 2006 (The Bedford Series in History and Culture) [knappe historische Darstellung, gefolgt einer breiten Auswahl literarischer Zeugnisse].

Nikolaus Ruf, *Augustus und der Prinzipat. Materialien für eine Unterrichtseinheit*, in: *Pegasus-Onlinezeitschrift* 6,2+3 (2006), 102–126.

Augustus, Schriften, Reden und Aussprüche. Herausgegeben, übersetzt und kommentiert von Klaus Bringmann und Dirk Wiegandt, Darmstadt: Wissenschaftliche Buchgesellschaft 2008 (Texte zur Forschung).*

Niklas Holzberg, *Poet und Prinzeps. Zum Augustus-Bild in den Oden des Horaz und Ovids Exilegien*, in: Rolf Kussl (Hrsg.), *Lateinische Lektüre in der Oberstufe*, Speyer: Kartoffeldruck 2009 (Dialog Schule-Wissenschaft: Klassische Sprachen und Literaturen 43) 125–142.

Stefan Kliemt, *Augustus, Res gestae*, Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht 2009 (clara 29).

Tamara Choitz, *Augustus' Aufstieg zur Alleinherrschaft. Tacitus, Annales 1,2*, in: *AU* 56,6 (2013), 50–53.

Michael Lobe, *Aurea aetas. Das Zeitalter des Augustus, Mit Texten von Sueton, Vergil, Livius und Horaz*, Bamberg: Buchner 2013 [+ Lehrerkommentar, 2013] (ratio 19).

II. Annotiertes Textrepertorium

Augustus gehört fraglos zu denjenigen antiken Persönlichkeiten, die nicht nur die Geschehnisse ihrer eigenen Zeit maßgeblich geprägt, sondern auch den weiteren geschichtlichen Verlauf nachhaltig beeinflusst haben. Die Leistung, die beidem zugrunde liegt, lässt sich kondensiert mit der Errichtung der quasi-monarchischen Herrschaft des Prinzipats beschreiben. Diese Scharnierzeit zwischen schon dysfunktionaler Republik und noch nicht gesichertem, etabliertem Kaisertum, in der für Europa als Ganzes in vielen Beziehungen bedeutsame Weichen gestellt wurden, ist es denn auch, die als inhaltlicher Fokus von Forschungsfragen einerseits und mancher Lektion in verschiedenen Latein-Lehrbüchern andererseits begegnet. Wegzudenken wäre sie mit Blick auf den Lateinunterricht auch schon allein deshalb nicht, da zuvorderst mit Vergil und Ovid das Werk kanonischer Dichter dieser Zeit angehört.

Es ist das beeindruckende, spannende, aufregende Leben des Augustus bzw. das Epochale der Zeit seiner Regentschaft mit bestimmten Kernaspekten dieser nach ihm benannten augusteischen Zeit – wie der politischen Geschichte, den gesellschaftlichen Entwicklungen, der Literatur, Kunst und Kultur, dem Bauprogramm in Rom –, die für den Lateinunterricht besonders relevant und interessant sein dürften, die aber auch in althistorischer wie altphilologischer Universitätslehre zum inhaltlichen Kernbestand gehören.

Faszination und in diesem Sinne auch didaktisches Potential bietet Augustus nun aber vor allem deshalb, da seine Person und sein Lebenswerk so unglaublich schillernd daherkommen und die Widersprüche und Ambivalenzen der augusteischen Zeit nicht nur von der modernen Forschung aufgegriffen, sondern auch schon in der Antike reichlich thematisiert wurden.⁶ So wurde und wird Augustus je nach gewählter Perspektive und Prämisse und gewissermaßen janusköpfig bis in die Extreme hin ausdeutbar, und zwar als derjenige, der – von den Göttern als Retter gesandt – den römischen Staat aus dem Chaos der Bürgerkriege geführt, den Frieden

⁶ Einen Überblick zu den Kernaspekten der augusteischen Herrschaft, aus denen sich didaktische Argumente gewinnen lassen, bietet jüngst Uwe Walter, *Mehr als ein weiterer Jahrestag? Zum 2000. Todestag von Augustus*, in: *Geschichte für heute* 7,3 (2014), 42–58.

gestiftet und auf Dauer gesichert, die Größe Roms und sogar die Republik wiederhergestellt, notwendige Reformen in allen gesellschaftlichen Bereichen kraftvoll durchgesetzt und eine goldenes Zeitalter begründet hat, oder aber als derjenige, der sich – als Hochverräter startend – mit terroristischem Instrumentarium an die Spitze des Staates geputscht, die erlangte Position mit brutaler Grausamkeit gefestigt und dann von seiner Machtposition kalt berechnend und despotisch Gebrauch gemacht hat, seinem Volk schließlich dauerhafte Knechtschaft aufzwang: ein wahrlich weites Panorama, das im Sinne der reflektierten und reflektierenden Textanalyse und -interpretation sowie der Ausbildung der eigenen Urteilsfähigkeit für unterrichtliche Kontexte jedweder Stufe didaktisches Potential anhand eines nicht in geringem Maße prominenten historischen Handlungsträgers bietet.⁷

Vor diesem Hintergrund der Frage nachzugehen, welches Bild bzw. welche Bilder eigentlich in der antiken Literatur – und damit in den Ereignissen zeitlich nahe- bzw. näherliegenden Zeugnissen – von Augustus und seiner Zeit gezeichnet werden, dürfte eine originäre, interessante und reizvolle Perspektive und Aufgabe des lateinischen (und – soweit möglich und betroffen – auch des griechischen) Lektüreunterrichts sein. Nicht zuletzt können sich hierdurch auch fächerübergreifender Unterricht oder fächerverbindende Projekte (bspw. mit der Geschichte, der Philosophie und der Kunst) ergeben.

Neben dem Erkennen und Beschreiben von bestimmten mit den Texten transportierten Wertungen sollte in der Analyse und Reflexion darüber, welche Interessen ein bestimmter Autor, der in einer bestimmten Zeit, vor einem bestimmten historisch-politischen Hintergrund und mit einem bestimmten historischen Abstand zu den Geschehnissen schreibt, mit seinem Text, der eine bestimmte literarische Form aufweist, zu verfolgen bestrebt ist und wie er sich damit zu bereits vorliegenden Augustusbildern verhält, ein Hauptanliegen einer solchen Texterarbeitung bestehen.

Bei der hier notwendigerweise zu treffenden Auswahl von Texten könnte man mit Recht sehr unterschiedliche Kriterien heranziehen. In der Praxis werden sicher nicht zuletzt auch äußere Faktoren (zur Verfügung stehende Zeit, Zeitpunkt der Lektüre, Vertrautheit mit Versmaßen, Rahmenplanvorgaben zu Epochen, Gattungen, Autoren und Texten etc.) eine Rolle spielen. Daher soll im Folgenden ein Textrepertorium in Form eines Überblicks gegeben werden, das bewusst weit gehalten ist, ein möglichst breites Autoren- und Gattungsspektrum und somit inhaltliches Potential erschließt und das Texte umfasst, die mit den Hoffnungen, Ambivalenzen und Befürchtungen eines Cicero dem jungen Octavius gegenüber im Frühjahr 44 v. Chr. beginnen und ihr Ende finden in einer zu Beginn des fünften Jahrhunderts n. Chr. entstandenen und von christlicher Apologetik getriebenen Geschichte der antiken Welt, in der die historische Betrachtung der augusteischen Zeit unter den Vorzeichen von Jesu Geburt steht.

Es sollen jedoch keineswegs alle Texte und Textpassagen zusammengetragen werden, die Augustus in irgendeiner Weise und in irgendeinem Kontext überhaupt nur nennen bzw. auf die augusteische Zeit anspielen.⁸ Vielmehr sollen diejenigen Textzeugnisse (so weit wie möglich

⁷ Eine kurze Unterrichtssequenz für den schulischen Geschichtsunterricht, die die doch einigermaßen polyphon-heterogene moderne wissenschaftliche Beurteilung des Augustus aufgreift, bieten Franziska und Magnus Frisch, Augustus. (K)einer der „Großen“ in der Geschichte, in: Geschichte lernen 145 (2012), 40–47. Dieser Ansatz ließe sich ohne Weiteres mit der Erarbeitung literarischer Zeugnisse verbinden oder aber in ein fächerübergreifendes Projekt integrieren.

⁸ Auch daher sowie mit Blick auf den gewählten literarischen Fokus und Zugriff bleibt der ohnehin kaum zu überblickende Fundus an Inschriften (bzw. auch numismatischen Zeugnissen) hier außen vor – mit Ausnahme der dem literarischen Feld zugeschlagenen *Res gestae*. Vgl. für eine Zusammenstellung inschriftlicher Zeugnisse in der Bibliographie die Werke von Ehrenberg/Jones 1955 und Braund 1985. Außerdem hinzuziehen kann man hierzu: Historische Inschriften zur römischen Kaiserzeit von Augustus bis Konstantin, übersetzt und herausgegeben von Helmut Freis,

und sinnvoll) autoren- bzw. werkchronologisch geboten werden, in denen erstens eine thematische Fokussierung hin auf Augustus bzw. seine Zeit erfolgt, die daher zweitens als literarische Zeugnisse für die Einschätzung des Augustus sowie das Verständnis und die Charakterisierung des augusteischen Prinzipats herangezogen werden können, die in diesem Sinne diskursprägend sind und in denen drittens durch eine entsprechende Ver- und Bearbeitung ein spezifisches Bild der augusteischen Herrschaft und Zeit vermittelt wird.

Annotationen zum inhaltlichen Fokus eines jeden Textes dienen der raschen Orientierung und sollen eine Einschätzung darüber ermöglichen, welche Texte oder Textpassagen für unterrichtliche Kontexte unter einer bestimmten thematischen Ausrichtung ausgewählt und zusammengestellt und ggf. kontrastiert werden können. Außerdem soll durch ein in dieser Form erstmals zusammengestelltes Repertorium der Zugriff auf konkrete Texte und Textpassagen, die vielleicht zwar nicht im Unterricht behandelt werden, aber der eigenen weiteren Vertiefung dienen, erleichtert werden.

Für den Fall, dass – sei es aus Zeitgründen oder um die Polyphonie in der Einschätzung der augusteischen Zeit durch verschiedene Autoren, in verschiedenen Genera und verschiedenen Zeiten hervortreten zu lassen – eine kursorische oder synoptische Lektüre⁹ längerer Passagen in Erwägung gezogen wird, und auch für den Fall, dass die antiken (und eben bisweilen auch in Griechisch verfassten) Texte als Grundlage für fächerübergreifenden Unterricht dienen, werden zu den aufgenommenen Texten oder Textpassagen jeweils möglichst aktuelle (und somit im Handel noch verfügbare) und preislich moderate sowie verlässliche zweisprachige Ausgaben des Ganztextes bzw. des jeweiligen Corpus angegeben, die auch Literaturverzeichnisse enthalten, von denen aus die führenden kritischen Ausgaben genau so leicht erschlossen werden können wie die für den jeweiligen Text zentrale Forschungsliteratur. Steht eine adäquate zweisprachige Ausgabe nicht zur Verfügung, so wird dies vermerkt und es werden andere dienliche Ausgaben angeführt.

- Cicero, Ad Atticum. Marcus Tullius Cicero, Atticus-Briefe. Lateinisch – deutsch. Herausgegeben und übersetzt von Helmut Kasten, 5. Auflage, Düsseldorf / Zürich: Artemis & Winkler 1998.
 - o XIV,6,1 (12. April 44 v. Chr.) [Cicero erkennt im jungen Octavius noch keinen möglichen politisch-militärischen Einflussfaktor]
 - o XIV,10,3 (19. April 44 v. Chr.) [Cicero sieht die Konfrontation zwischen Octavius und Antonius voraus]
 - o XIV,11,2 (21. April 44 v. Chr.) [Cicero glaubt, Einfluss auf Octavius gewonnen zu haben]
 - o XIV,12,2 (22. April 44 v. Chr.) [Octavius wird von seinen Soldaten Caesar genannt, Cicero ahnt nichts Gutes in Bezug auf die Absichten des *puer*, der wohl kein *bonus civis* werden wird]
 - o XV,12,2 (um den 10. Juni 44 v. Chr.) [Cicero erkennt das Potenzial des jungen Octavian, ist sich über dessen republikanische Gesinnung aber unsicher]
 - o XVI, 8 (2./3. November 44 v. Chr.) [Octavian drängt auf ein heimliches Beratungstreffen mit Cicero in Capua, Cicero lehnt ab und sorgt sich, dass eine

Darmstadt: Wissenschaftliche Buchgesellschaft 1984, 2. Auflage 1994 [Kapitel I zur julisch-claudischen Zeit, Inschriften in deutscher Übersetzung].

⁹ Dass die synoptisch-vergleichende Lektüre nicht als notwendiges Übel (aufgrund von knappen Stundenkontingenten) verstanden werden sollte, sondern didaktisch begründbar und wertvoll ist und auch Gelegenheit zu methodischer Variation bietet, hat Rainer Nickel vielfach gezeigt, vgl. zuletzt: Synoptisches Lesen und bilinguales Textverstehen, in: AU 47,1 (2004), 2–14 (dort weitere grundlegende Literatur).

militärische Konfrontation mit Antonius unausweichlich wird: *Quem sequamur? Romamne venio an hoc maneam an Arpinum?*]

- XVI,9 (4. November 44 v. Chr.) [Octavian sucht unentwegt Ciceros Rat und will an seiner Seite nach Rom ziehen, Cicero ist über die Integrität des *puer* im Ungewissen und mit Blick auf einen bevorstehenden Krieg unsicher, was er tun soll, will aber politisch weiterhin einflussreich bleiben]
 - XVI,11,6 (5. November 44 v. Chr.) [täglicher Briefwechsel mit Octavian, der Cicero umgarnt und weiter auf eine Senatsitzung unter Ciceros Führung drängt]
 - XVI,14,1–2 (12. November 44 v. Chr.) [Cicero argwöhnt, dass sowohl Octavian als auch Antonius im Fall des Sieges ungehemmt herrschen würden, er hält aber den jungen, beherzt agierenden Mann (*iste iuvenis animi satis*) immerhin für lenkbar und für seine *auctoritas* empfänglich und ihrer bedürftig]
 - XVI,15,3 (nach dem 11. November 44 v. Chr.) [Cicero erkennt in Octavian (*iste puer*) zwar ein relevantes Gegengewicht zu Antonius, ist aber über die Anleihen, die jener bei Caesar nimmt, entsetzt]
- Cicero, Philippische Reden. Marcus Tullius Cicero, Die Philippischen Reden. Lateinisch – deutsch. Übersetzt von Manfred Fuhrmann. Herausgegeben, überarbeitet und eingeleitet von Rainer Nickel, Berlin: Akademie 2013.
- III (20. Dezember 44. v. Chr., im Senat):
 - 3–8 [die private Aufstellung eines Heeres durch *C. Caesar adulescens*, *paene potius puer* sei vom Senat uneingeschränkt zu bestätigen]
 - 14–17 [Lob all derer, die sich gegen den de facto-Staatsfeind Antonius gestellt haben und Verteidigung der Herkunft Octavians gegen Verleumdungen des Antonius]
 - 27 + 37–39 [Lob der militärischen Privatinitiative Octavians, wodurch er *salus rei publicae* gebracht habe, der Senat solle diese Tat nun gebührend würdigen]
 - IV,2–5 (20. Dezember 44 v. Chr., vor dem Volk) [überschwängliches Preisen der Rettertat des jungen Caesar]
 - V,42–53 (1. Januar 43 v. Chr., im Senat) [der junge Caesar sei durch und durch Republikaner und verkörpere die *spes libertatis*, der Senat möge ihn mit proprätorischem Kommando ausstatten, Cicero stellt sich als Bürge für Octavians Gesinnung zur Verfügung]
 - VIII,5 (3. Februar 43 v. Chr., im Senat) [erneut lobende Rechtfertigung der militärischen Privatinitiative des jungen Caesar, der *bellum contra Antonium sua sponte suscepit*]
 - XI,20 (Ende Februar 43 v. Chr., im Senat) [Versuch, das dem *adulescentulus* verliehene *imperium extraordinarium* zu rechtfertigen]
 - XIII (20. März 43 v. Chr., im Senat):
 - 19–20 [Rückblick auf die mehr als notwendige, von den Göttern gesandte Hilfe in Gestalt des jungen Caesar]
 - 24–25 [Verteidigung des Caesar-Erben gegen Angriffe des Antonius]
 - XIV,4 + 25 + 28 + 36–37 (21. April 43 v. Chr., im Senat) [Pansa, Hirtius und *Caesar, deorum beneficio rei publicae creatus* seien zurecht Imperatoren zu nennen, dem Einwand des jugendlichen Alters stellt Cicero dessen überragende *virtus* entgegen, für die Verdienste und Erfolge aller drei möge der Senat ein 15-tägiges Dankfest anordnen]
- Cicero, Ad familiares. Marcus Tullius Cicero, Briefe an seine Freunde. Lateinisch – deutsch. Herausgegeben und übersetzt von Helmut Kasten, 6. Auflage, Düsseldorf / Zürich: Artemis & Winkler 2004.

- XI,7,2 (Mitte Dezember 44 v. Chr., an Decimus Brutus) [Cicero fordert Brutus auf, den *adulescentem vel puerum potius Caesarem* offen zu unterstützen, der seiner Ansicht nach *tantam causam privato consilio suscepit*, um den Staat von Antonius zu befreien, auch das Überlaufen von Legionen des Antonius zu Caesar solle er billigen, wenn schon der noch unfreie Senat dazu nicht in der Lage ist]
 - XII,25,4 (ca. 20. März 43, an Cornificius) [Caesar Octavianus als *puer*, der zum Wohle und Schutze des Staates gehandelt und so die durch Antonius drohende Gefahr gebannt habe]
 - X,24,4–6 (28. Juli 43 v. Chr., von Plancus) [Caesar jr. kommt dem in Gallien durch Antonius unter Druck geratenen Plancus mit seinen Legionen nicht zu Hilfe, er scheint die Seite des Senates verlassen zu haben. Kann Cicero noch einmal seinen Einfluss auf den jungen Mann geltend machen?]
 - XI,20 (24. Mai 43 v. Chr., von Decimus Brutus) [Wertschätzung des jungen Caesar für Cicero und vice versa – oder nicht?: *te dixisse laudandum adulescentem, ornandum, tollendum*]
- Cicero, Ad Brutum. Marcus Tullius Cicero, An Bruder Quintus – An Brutus – Brieffragmente, dazu Q. Tullius Cicero, Denkschrift über die Bewerbung. Lateinisch – deutsch ed. Helmut Kasten, 2. Auflage, München: Heimeran 1976.
- 4,1–2 (16. April 43 v. Chr., an Brutus) [gegen Antonius habe *deus quidam* Caesar Octavianus (sic!) gesandt, damit er zum Wohle des Staates zu den Waffen greife]
 - 6,1 (ca. 21. April 43 v. Chr., an Brutus) [Cicero ist von der *mirifica indoles virtutis* des jungen Caesar angetan und ist zuversichtlich, ihn weiterhin politisch lenken zu können]
 - 12,2–3 (im Juni 43 v. Chr., an Brutus) [Ciceros Einfluss auf den Caesar-Erben, den eigentlich *praeclara indoles admirabilisque constantia* auszeichnen, schwindet, da sich der einzige überlebende siegreiche Feldherr der Schlacht von Mutina anderen Ratgebern zuwendet und den Konsulat für sich beansprucht]
 - 14,2 (14. Juli 43 v. Chr.) [Caesar jr. marschiert auf Rom und ist somit zum Feind geworden: *renatum enim bellum est*]
 - 16,6–7 (Juli 43 v. Chr., an Brutus) [Cicero rechtfertigt seinen früheren Einsatz für den Caesar-Erben, da er nun einmal *omne praesidium* gegen Antonius bedeutet habe]
 - 17,3–4 (27. Juli 43 v. Chr.) [Cicero ist dem Senat gegenüber in der Zwickmühle, da er sich einst für die republikanische Gesinnung des *adulescentulus ac paene puer* verbürgt hatte und dieser nun abzufallen droht, er will aber dennoch *omnes machinas ad tenendum adulescentem* heranziehen, um den beeinflussbaren jungen Mann wieder auf die Seite der Republikaner zu ziehen]
 - 20,1–3 (15. Mai 43 v. Chr., an Cicero) [Brutus befürchtet, dass der junge Caesar nach dem Sieg über Antonius Konsul werden und dann den Staat an sich reißen wolle, Cicero, der ihm zu einer starken, vielleicht zu starken Position verholfen hat, soll nun dafür sorgen, dass er *honoribus, quos acceperit, extraordinariis fore contentum*]
 - 25 (Anfang Juli 43 v. Chr., an Cicero) [Brutus ist fassungslos darüber, dass Cicero, *consularis et tantorum scelerum vindex*, sich bei demjenigen, den *Caesaris nomen incitare videtur in Caesaris interfectores*, dafür einsetzt, die Mörder des Diktators nicht weiter zu verfolgen, damit verrate Cicero auf schändliche Art und Weise die Freiheit und: *non dominum fugisse sed amiciorem dominum quaesisse videberis*]
 - 26 (vermutlich Juni 43 v. Chr., Brutus an Atticus) [Brutus klagt darüber, dass erst Ciceros Unterstützung die Machtgier des Caesar-Erben genährt habe, der Republik habe er damit jedenfalls einen Bärendienst erwiesen, obschon es Cicero schmeichelt und ihn in Sicherheit wiegt, dass der junge Octavius (sic!) ihn als *pater* anredet, *tamen*

*illud apparebit verba rebus esse contaria, Quid enim nostra victum esse Antonium, si victus est, ut illi vacaret, quod ille obtinuit?]*¹⁰

- Vergil, Eklogen (bis 39 v. Chr.). P. Vergilius Maro, Leben auf dem Lande. Bucolica – Georgica. Lateinisch/Deutsch. Übersetzt, erläutert und herausgegeben von Michael von Albrecht (Bucolica) und Otto Schönberger (Georgica). Nachwort von Michael von Albrecht, Stuttgart: Reclam 2013.
 - 1. Ekloge [Meliboeus und Tityrus: Thematisierung der Landenteignung und -verteilung an die Veteranen durch Antonius und Octavian nach der Schlacht von Philippi, Tityrus ist von der Landnahme nicht betroffen und verdankt dies dem *divus* bzw. einem *iuvenis* in Rom]
 - 4. Ekloge [Pollio: eine *aurea aetas* kündigt sich durch einen *puer nascens* an]
 - 9. Ekloge [Moeris und Lycidas: erneut die Landenteignungen: Moeris musste weichen – auch die Gesänge des Menalcas (Vergil?) sind machtlos gegen die *tela Martis*, gegen das *scelus*]

- Vergil, Georgica (bis 29 v. Chr.). P. Vergilius Maro, Leben auf dem Lande. Bucolica – Georgica. Lateinisch/Deutsch. Übersetzt, erläutert und herausgegeben von Michael von Albrecht (Bucolica) und Otto Schönberger (Georgica). Nachwort von Michael von Albrecht, Stuttgart: Reclam 2013.
 - I,498–514 [an Romulus und Vesta gerichtetes Gebet, den *iuvenis Caesar* zum Wohle Roms gewähren zu lassen]
 - II,167–173 [im Rahmen des Lobs Italiens (136–176) steht *maximus Caesar* als der letzte in der Reihe des *genus acre virum*]
 - III,1–48 [Huldigung an den Caesar und Ankündigung eines von Troja auf ihn zulaufenden Epos]

- Horaz. Q. Horatius Flaccus, Sämtliche Werke. Lateinisch/Deutsch. Mit den Holzschnitten der Straßburger Ausgabe von 1498. Mit einem Nachwort herausgegeben von Bernhard Kytzler, verbesserte und aktualisierte Neuauflage, Stuttgart: Reclam 2006.
 - Epoden (Iamben) (30 v. Chr.):
 - 9 [*Io triumphe*: Jubel über den Sieg des Caesar gegen Sextus Pompeius und nun jüngst bei Actium gegen Antonius und Kleoptara, Feier seines Triumphs, der größer sei als jener über Jugurtha und jener des Scipio Africanus über Karthager]
 - Satiren (Sermones) II (30/29 v. Chr.):
 - 1 [Horaz macht eigenes Unvermögen dafür geltend, dass er die *Caesaris invicti res* nicht literarisch verewige, die Schärfe und Angriffslust seiner Satiren sei politisch geduldet, solange man Wahres zur Sprache bringe]
 - Oden (Carmina) I–III (23 v. Chr.):

¹⁰ Diesen Briefen des Jahres 43 v. Chr. ließe sich noch ein Brief anfügen, der als *M. Tulli Ciceronis epistula ad Octavianum* überliefert, jedoch mit größter Wahrscheinlichkeit Produkt einer Rhetorikübung der Kaiserzeit ist. Gerade das macht ihn aber interessant: So ließen sich hieran nicht nur Fragen der Echtheitskritik und Überlieferung exemplarisch diskutieren, sondern auch, welches Bild man später von Cicero hatte und was man ihm am Vorabend seiner Ermordung (der „Brief“ ist auf Ende November/Anfang Dezember 43 v. Chr. zu datieren) gegenüber dem jungen Caesar in dem Mund zu legen bereit war. Den (lateinischen) Text (ohne deutsche Übersetzung) bietet die zitierte Ausgabe von Helmut Kasten (S. 336–340), eine Ausgabe mit englischer Übersetzung und Einführung ist zu finden in: Cicero, Letters to Quintus and Brutus, to Octavian, Invectives, Handbook of Electioneering. Edited and translated by D. R. Shackleton Bailey, Harvard: Harvard University Press 2002, 794–811.

- I,2 [Erlöser in schwerer Zeit: Hoffnung darauf, dass der von den Göttern entsandte und schon göttliche Caesar, der *filius Maiae* und *Caesaris ultor*, dem Reich nach dem Chaos der Bürgerkriege nun inneren Frieden und seine alte Größe zurückzugeben vermag]
- I,12 [Über die Helden Roms: Den Schlusspunkt einer eindrucksvollen Reihe bildet der Caesar, der zur Erfüllung eines göttlichen Auftrags auf der Erde herrscht]
- I,37 [Kleopatra: Jubel über Kleopatras Tod (30 v. Chr.) und damit nun den endgültigen Sieg des Caesar über die Feinde: *Nunc est bibendum*]
- III,3 [Von der Größe Roms: Verheißung an Augustus (erstmalig so bezeichnet), dass er einmal an der Seite eines Pollux und Herkules die himmlische Burg bewohnen werde]
- III,4 [Vom Umgang mit Macht: die Musen bieten nicht nur einem Dichter Geborgenheit, sondern werden auch den *Caesarem altum* mit *lene consilium* erfüllen, Herrschaft durch Gewalt, die eine *vis consili experta* ist, haben die Götter hingegen stets bestraft: *vim temperatam di quoque provehunt in maius*]
- III,5 [Vom Geist der Römer: im Himmel herrscht Iuppiter, auf der Erde *divus habebitur Augustus*]
- III,14 [Ein Fest für den Sieger: nach dem Sieg über die Kantabrer 24 v. Chr. begrüßt Horaz den siegreichen Feldherrn huldvoll mit einer privaten Feier: *Hic dies vere mihi festus atras exiget curas*]
- Carmen saeculare (17 v. Chr.) [die von den Göttern gewährte augusteische Herrschaft als Anbruch eines neuen, friedlichen, großen, glücklichen Zeitalters: *possis nihil urbe Roma visere maius, iam Fides et Pax et Honos Pudorque priscus et neglecta redire Virtus audet*]
- Oden (Carmina) IV (14/13 v. Chr.):
 - 5 [An Augustus: *quaerit patria Caesarem*, der fern von Rom die Verhältnisse in Gallien und an der Grenze zu Germanien ordnet, der Götterspross möge nur unversehrt zurückkommen und so Rom und dem Reich *longae feriae* garantieren]
 - 14 [Ruhm des Kaiserhauses: Augustus als *maximus principum*, der nicht nur selbst militärischen Ruhm errungen hat, sondern auf den die Erfolge von Mitgliedern seines Hauses zurückgehen, Augustus gebietet über die gesamte Welt]
 - 15 [Augustus, der Friedensfürst: das Hohelied auf Augustus und die Segnungen seiner Zeit: *tua, Caesar, aetas fruges et agris rettulit uberes*, feierliche Preisung der *pax Augusta*]
- Episteln II (nicht vor 13 v. Chr.):
 - 1 [An Augustus: Horaz legt dem Kaiser in einer Art offenem Brief eine Bestandsaufnahme der älteren und der zeitgenössischen Literatur vor, er plädiert für die neuen Dichter im Gegensatz zur Vorliebe des Publikums für alles Alte]
- Properz, Elegien II (ca. 25 v. Chr.) und IV (ca. 16/15 v. Chr.). Sextus Propertius, Sämtliche Gedichte. Lateinisch/Deutsch. Herausgegeben und übersetzt von Burkhard Mojsisch, Hans-Horst Schwarz, Isabel J. Tautz und Dominique Kappert, Stuttgart: Reclam 1993 (Nachdruck 2005).
 - II,1,17–46 [*recusatio* des Properz gegenüber epischer Dichtung, wenn er es aber vermögen würde, dann wären nicht die Giganten, nicht Theben, nicht Troja, nicht die Anfänge Roms oder die Kriege mit Karthago, auch nicht der Kriegsruhm eines Marius, sondern allein *bellaque resque Caesaris* sein Thema]
 - II,16,37–42 [Antonius als der Urheber des Seekrieges bei Actium und als derjenige, der sich von Kleopatra gebieten ließ, Augustus als derjenige, dem *virtus* und *gloria* dafür zukommen, über den Feind gesiegt und damit Frieden geschaffen zu haben: *illa, qua vicit, condidit arma manu*]

- II,31 [Einweihung des Apoll-Tempels auf dem Palatin (28 v. Chr.) und Beschreibung seines Bildprogramms: *aurea Phoebi porticus a magno Caesare aperta fuit!*]
 - III,4 [Begeisterung ob des bevorstehenden Feldzugs gegen die Parther (22 v. Chr.): *deus Caesar* wird fraglos einen großen Sieg feiern – auch, weil Venus ihren *proles*, den Nachfahren des Aeneas, beschützt]
 - III,11,47–72 [Preis des Sieges bei Actium, als *una dies* die große und manifeste Bedrohung Roms durch Kleopatra abwehrte: *Cape, Roma, triumphum et longum Augusto salva precare diem!*]
 - IV,1,1–70 [Kontrast zwischen den Anfängen Roms und seiner aktuellen Größe und Pracht, Stolz auf die Leistungen der Protagonisten römischer Geschichte, die aitiologisch gedeutet werden]
 - IV,6,11–86 [Preis des Sieges bei Actium, den Apoll dem Augustus durch sein tatkräftiges Eingreifen, seinen Schutz und seine Ermunterung erst ermöglicht hat, Augustus, der *mundi servator*, hat über Kleopatra gesiegt: *vincit Roma fide Phoebi, dat femina poenas*, für diesen Sieg ist der Apoll von Actium zusammen mit Augustus zu ehren und in der Dichtung zu verherrlichen]
- Vitruv, *De architectura* (ca. 22 v. Chr.). Vitruv, Zehn Bücher über die Architektur. Lateinisch und Deutsch. Übersetzt und mit Anmerkungen versehen von Curt Fensterbusch, 7., unveränderte Auflage, Darmstadt: Wissenschaftliche Buchgesellschaft 2013.
- I,praef. [Widmung der Schrift an Augustus, dessen göttliches Walten und Wirken (*tua divina mens et numen*) zum Wohle des Reiches in den höchsten Tönen gepriesen wird, da nun *populus Romanus et senatus timore liberatus amplissimis tuis cogitationibus consiliisque gubernaretur*]
- Tibull, *Elegien II* (ca. 20 v. Chr.). Albius Tibullus, *Elegische Gedichte*. Lateinisch/Deutsch. Herausgegeben und übersetzt von Joachim Lilienweiß, Arne Malmshemer und Burkhard Mojsisch, Stuttgart: Reclam 2001.
- 5 [Lob und Feier des Messalinus, des Sohns Messallas, und in diesem Rahmen Apoll-Hymnus sowie ein (fast schon epischer) Preis des friedlichen, augusteischen Rom, das nach langer Geschichte nun an das Ziel seiner Verheißung gelangt ist (*Roma, tuum nomen terris fatale regendis*) und sich damit ein neues, glückliches Zeitalter ankündigt (*felix et sacer annus*)]
- Vergil, *Aeneis* (19 v. Chr. noch unvollendet). Vergil, *Aeneis*. Lateinisch/Deutsch. Übersetzt und herausgegeben von Edith und Gerhard Binder, Stuttgart: Reclam 2012.
- I,223–304 [Iupiters Romverheißung an Venus, der die *arcana fatorum* für die Aeneaden preisgibt, an deren Ende (286–296) die Friedenszeit des Augustus steht, dem wiederum auch ein Platz unter den Göttern beschieden sein wird]
 - VI,679–892 [Im Lethehain prophezeit Anchises dem Aeneas Auftrag (*regere imperio populos*) und Größe (*fama veniens*) Roms anhand der *Dardania proles*, zu der auch *Augustus Caesar, Divi genus, aurea condet saecula* zählen wird (791–805)]
 - VIII,608–731 [der von Venus an Aeneas übergebene Schild (*clipeum*) mit dem kommenden Ruhm Roms (*res Italas Romanorumque triumphos*) und Heldenschau (*fama et fata nepotum*) bis zur Schlacht von Actium, Augustus geht im Bunde mit den Göttern (678–681) in die Schlacht und kehrt triumphal zurück (714–728)]
- Livius, *Ab urbe condita* (zwischen 27 und 8 v. Chr.). T. Livius, *Römische Geschichte*. Buch XLV. Antike Inhaltsangaben und Fragmente der Bücher XLVI–CXLII. Lateinisch

und deutsch herausgegeben von Hans Jürgen Hillen, Düsseldorf / Zürich: Artemis & Winkler 2000.¹¹

- Periochae et fragmenta librorum CXVI–CXLII [die Geschichte der Jahre 44 bis 9 v. Chr.¹²]
- Ovid, *Ars amatoria* (1 v. / 1 n. Chr.). P. Ovidius Naso, *Ars amatoria/Liebeskunst*. Lateinisch/Deutsch. Übersetzt und herausgegeben von Michael von Albrecht, bibliographisch ergänzte Ausgabe, Stuttgart: Reclam 2003.
 - I,171–230 [die Veranstaltung von Naumachien in Rom unter Augustus (2 v. Chr.), ein Ereignis, als *ingens orbis in Urbe fuit*, Hoffnung auf die endgültige Unterwerfung der Parther durch Augustus und den jungen Gaius Caesar: *ultor adest*, seine Abkunft von göttlichen Geschlecht mache ihn, obschon noch in jugendlichem Alter, schon reif genug für diese Aufgabe: *auspiciis annisque patris, puer, arma movebis et vinces annis auspiciisque patris*, Augustus sei ein *genitor patriae*, der einst wie Iuppiter ein Gott sein werde]
 - III,113–134 [Lob des augusteischen Rom, das als *aurea Roma* so strahlt wie nie zuvor und das sich jetzt durch *cultus* und nicht mehr durch frühere *rusticitas* auszeichne: *ego me nunc denique natum gratulor*]
- Ovid, *Metamorphosen* (bis 8 n. Chr.). P. Ovidius Naso, *Metamorphosen*. Lateinisch/Deutsch. Übersetzt und herausgegeben von Michael von Albrecht, durchgesehene und bibliographisch ergänzte Ausgabe, Stuttgart: Reclam 2012.
 - XV,746–870 [die letzten „Verwandlungen“: Apotheose Caesars und Verherrlichung des Augustus, der einst auch *orbe relicto accedat caelo*, Caesars Ermordung ist ein *facinus*, das Venus nur dulden kann, da er somit zum (dann göttlichen) Vater eines noch größeren Herrschers, Augustus, wird, der *praeses rerum* ist: *terra sub Augusto est*]
- Ovid, *Fasti* (8 n. Chr., unvollendet). Publius Ovidius Naso, *Fasti – Festkalender*. Lateinisch – deutsch. Auf der Grundlage der Ausgabe von Wolfgang Gerlach neu übersetzt und herausgegeben von Niklas Holzberg, 4., überarbeitete Auflage, Berlin: Akademie 2012.
 - I,523–538 [11. Januar: Festtag der arkadischen Schutzgöttin Carmenta, sie verkündete einst den Arkadiern, dass das besiegte Troja als Rom neu erstehen werde und dass *penes Augustos patriae tutela manebit*, das dynastische Element dieser Herrschaft wird bereits in Aussicht gestellt]
 - I,587–616 [13. Januar: in Erinnerung an die Verleihung der *corona civica* und des Augustus-Titels an Augustus im Jahr 27 v. Chr., kein Ehrenname früherer großer Römer sei dem des Augustus, dem *tanti cognominis heres*, vergleichbar, da er der

¹¹ Es handelt sich um den abschließenden Band 11 der von Hillen (unter Mitarbeit anderer) besorgten zweisprachigen Ausgabe. Vor dem Hintergrund der ansonsten recht schwierigen Zugänglichkeit zu den verstreuten Livius-Fragmenten sei diese übersichtlich eingerichtete, reich kommentierte und umfassend erläuterte Ausgabe besonders empfohlen. Für die Rekonstruktion der verlorenen Bücher werden dabei hauptsächlich folgende Livius-Rezeptionen herangezogen: die Epitome des Oxyrhynchos-Papyrus aus der ersten Hälfte des 3. Jh. n. Chr. (das auf einem früheren *Chronicon* basiert), die anonymen *Periochae* aus der ersten Hälfte des 4. Jh. n. Chr., das *Liber prodigiorum* des Julius Obsequens aus der zweiten Hälfte des 4. Jh. n. Chr. sowie die 519 n. Chr. von Cassiodor herausgegebenen *Chronica*. Daneben werden aber auch Livius-Zitate anderer Autoren geboten.

¹² Nur zu den Büchern CXXXVI (23–17 v. Chr.) und CXXXVII (17–15 v. Chr.) fehlen die *Periochae* und somit die Hauptquelle für die Rekonstruktion des livianischen Werkes.

Sphäre des Göttlichen zugehöre und außerdem mit *augurium* und *augere* in Zusammenhang stehe: *augeat imperium nostri ducis, augeat annos, protegat et vestras querna corona fores*]

- I,709–724 [30. Januar: Feier der Weihe der *Ara pacis* (am 30. Januar 9 v. Chr.) und in diesem Zusammenhang Ausdruck der Hoffnung, dass der von Augustus gestiftete Frieden ewig sein möge: *utque domus, quae praestat eam, cum pace perennet, ad pia propensos vota rogate deos!*]
 - II, 119–148 [5. Februar: Feier des Augustus als *pater patriae*, der diesen Titel (am 5. Februar 2 v. Chr.) verdientermaßen erhalten habe und sich durch sein (göttliches) Handeln auch weiter würdig zeige, *hoc tu per terras, quod in aethere Iuppiter alto, nomen habes, hominum tu pater, ille deum*, sein Ruhm sei größer als der des Romulus und doch bescheide er sich: *tu (= Romulus) domini nomen, ille principis tenes*]
 - III,415–428 [6. März: Feier des Tages, an dem Augustus (im Jahr 12 v. Chr.) *pontifex maximus* wurde: *Casaris innumeris, quos maluit ille mereri, accessit titulis pontificalis honor*, dem Vesta-Kult stehe nun derjenige voran, der *ortus ab Aenea tangit cognata sacerdos numina*, das Heil Roms gehe mit demjenigen des Prinzeps einher: *vivite inextincti, flammaque duxque, precor!*]
 - IV,19–132 [April: „Kurzgeschichte“ des iulischen Stammbaums, der durch Venus göttlich sei, Hymnus auf Venus als Göttin des Frühlings und als Stammutter des augusteischen Hauses: *illa quidem totum dignissima temperat orbem*]
 - IV,625–628 [14. April: Feier des Sieges über Antonius bei Mutina (43 v. Chr.)]
 - IV,673–676 [16. April: Feier der ersten imperatorischen Akklamation des Augustus (43 v. Chr.), als *titulum imperii Augusto iuveni porspera bella darent*]
 - IV,807–862 [21. April: Feier der Gründung Roms, von der die Geschichte der Stadtgründung dann am Ende (857–862) ein unvermittelter Sprung in die aktuelle Zeit und der Wunsch: *cuncta reges (= Roma) et sis magno sub Caesare semper, saepe etiam plures nominis huius habe!*]
- Ovid, Exildichtung. Publius Ovidius Naso, Briefe aus der Verbannung: *Tristia – Epistulae ex Ponto*. Lateinisch und deutsch. Übertragen von Wilhelm Willige. Eingeleitet und erläutert von Niklas Holzberg, 5., überarbeitete Auflage, Mannheim: Artemis & Winkler 2011.
- *Tristia* (8–12 n. Chr.):
 - II,1–244 + 539–578 [Apologie in eigener Sache gegenüber Augustus und Hoffen auf dessen Milde: *parce, pater patriae!*]
 - V,2,45–78 [Sendschreiben an Augustus, das den zweiten Teil eines Briefes an Ovids Gattin bildet, Ovid bittet schmeichelnd und unterwürfig darum, das Exil an einem nicht so unwirtlichen und barbarischen Ort fortsetzen zu dürfen: *parce, precor: minimamque tuo de fulmine partem deme!*]
 - *Epistulae ex Ponto* (12–17 n. Chr.):
 - I,2,67–128 [An Fabius Maximus: der Freund möge sich bei Augustus, dem *deus*, dem *numen*, für einen angenehmeren Verbannungsort einsetzen, Ovid lässt kaum ein Kompliment für den Kaiser aus: *nihil maius Caesare, placidus iudex, qui vicit semper, victis ut parcere possit*]
 - II,2,47–96 + 107–126 [An Messalinus: der Freund soll bei Augustus als Fürsprecher Ovids auftreten, der die – auch durch militärische Erfolge seiner avisierten Erben – unangefochtene Machtposition des Kaisers betont: *valet ille videtque quas fecit vires, Roma, valere tuas*, Augustus, *placidus facilisque parens veniaequae paratus*, möge trotz der Schwere des Vergehens auch gegenüber Ovid seine *clementia* zeigen, *qui cum triste aliquid statuit, fit tristis et ipse*]

- II,8 [An Cotta Maximus: Ovid erhält im Exil Statuetten von Augustus, Tiberius und Livia, wofür er überschwänglich dankt und dann Augustus preist: *saecli decus indelebile nostri, terrarum dominum quem tua cura facit*, auch Tiberius und Livia, ebenso wie Augustus *publica numina*, werden in das Lob einbezogen in der Hoffnung, dass all dies zur Milderung seines Schicksals führt]
 - III,6,1–44 [An einen Anonymus: Ovid befließigt sich einer *reverentia* dem Kaiser gegenüber und lobt die *clementia Caesaris*, denn *miseris caelestia numina parcunt* und *principe nec nostro deus est moderatior ullus*, was Ovid nun auch in Bezug auf sich selbst eingelöst sehen möchte]
- Augustus, Res gestae (14 n. Chr.). Augustus, Res gestae – Tatenbericht (Monumentum Ancyranum). Lateinisch, Griechisch und Deutsch. Übersetzt, kommentiert und herausgegeben von Marion Giebel, Stuttgart: Reclam 1975 (Nachdruck 1995). [die als monumentale Grabinschrift verfasste, posthume Selbstpropaganda des ersten Prinzeps, subjektive Leistungsschau seiner *honores* (15–24), *impensae* (25–30) und *res gestae* (4–14, 31–35) vom Eintritt ins politische Leben an im Frühjahr 44. v. Chr., als politisches Testament verstanden, entfaltet dieser *index rerum gestarum* republikanisch eingekleidete Grundsätze, Leitlinien und Wertbegriffe der neuen Prinzipatsordnung]
 - Nikolaos von Damaskus, Vita Augusti (ca. 25–30 v. Chr.). Nikolaos von Damaskus, Leben des Kaisers Augustus. Herausgegeben, übersetzt und kommentiert von Jürgen Malitz, 3. Auflage, Darmstadt: Wissenschaftliche Buchgesellschaft 2011. [nur fragmentarisch für die Zeit bis 44 v. Chr. erhaltene, stark panegyrische Biographie des Kaisers in griechischer Sprache, die vermutlich auf Augustus' *De vita mea* fußt, sie zielte wohl auf ein Publikum im Osten des Reiches und sollte dort Loyalität zur neuen politischen Ordnung, aber vor allem auch zum Prinzeps persönlich bewirken]
 - Velleius Paterculus, Historia Romana (30 n. Chr.). C. Velleius Paterculus, Historia Romana – Römische Geschichte. Lateinisch/Deutsch. Übersetzt und herausgegeben von Marion Giebel, bibliographisch ergänzte Ausgabe, Stuttgart: Reclam 2004.
 - II,59–88 [ein überzeugter Anhänger des Prinzipats bietet einen Schnelldurchgang durch die steile politische Karriere des Augustus von der Eröffnung des Testaments Caesars im Mai 44 v. Chr. bis zum Tod von Antonius und Kleopatra im Jahr 30 v. Chr. in Folge ihrer Niederlage bei Actium]
 - II,89–93 [Augustus sorgt für neue politische Stabilität, für inneren Frieden und Sicherheit an den Grenzen des Reiches, sein Wirken zum Wohl des Reiches verdient breite Würdigung]
 - II,94–123 [der Zeitraum von Tiberius' Eintritt ins politische Leben als Quästor des Jahres 23 v. Chr. bis zum Tod des Augustus im Jahr 14 n. Chr.: Velleius lässt Tiberius im Glanze des Adoptivvaters „heranreifen“ und rückt ihn immer mehr in den Mittelpunkt, es wird – mit größter tiberianischer Zuneigung und nur jeder denkbaren Tiberius-freundlichen Deutung – eine Art harmonischer Doppelregentschaft beider für diesen Zeitraum inszeniert, in der der designierte Nachfolger schon als eigentliches Machtzentrum erscheint]
 - Seneca, De ira (41–49 n. Chr.). L. Annaeus Seneca, De ira – Über die Wut. Lateinisch/Deutsch. Herausgegeben und übersetzt von Julia Wildberger, Stuttgart: Reclam 2007.
 - III,40,2–5 [Augustus als *exemplum bonum* für das *iram comminuere*, als er den Vedius Pollio zurechtweist, der aus Wut über ein von seinem Sklaven zerbrochenes Glas

diesen auf grausame Weise töten lassen will, Augustus setzt seine Machtstellung jedoch dafür ein, *iram ex superiore loco aggredi*]

- Seneca, De brevitae vitae (41–49 n. Chr.). L. Annaeus Seneca, De brevitae vitae – Von der Kürze des Lebens. Lateinisch/Deutsch. Herausgegeben und übersetzt von Marion Giebel, Stuttgart: Reclam 2008 (Nachdruck 2010).
 - o IV [selbst einem Divus Augustus fehlte bei all seiner Macht, bei all seinen Siegen und Erfolgen etwas, das die Last seiner mit einer Vielzahl von Obliegenheiten und Sorgen behafteten öffentlichen Stellung auszugleichen vermochte: *otium optabat, in huius spe et cogitatione labores eius residebant, non desiit quietem sibi precari et vacationem a re publica petere*]

- Seneca, Apocolocyntosis (Ende 54 n. Chr.). L. Annaeus Seneca, Apocolocyntosis – Die Verkürbissung des Kaisers Claudius. Lateinisch/Deutsch. Herausgegeben und übersetzt von Anton Bauer, Stuttgart: Reclam 1981 (Nachdruck 2001).
 - o 10–11 [die ganz köstliche und mit Bezug auf Claudius vernichtende Rede des Augustus führt dazu, dass der Götterrat die Vergöttlichung des Claudius schließlich ablehnt. Die Rede erlaubt einen Blick darauf, wie man sich in senecanischer Zeit die Selbstwahrnehmung und -darstellung des Augustus vorstellte, sie ist auch ein Ausweis der dem Augustus zu dieser Zeit immer noch zuerkannten *auctoritas*, die selbst unter den Göttern wirke]

- Seneca, De clementia (55/56 n. Chr.). L. Annaeus Seneca, De clementia – Über die Güte. Lateinisch/Deutsch. Herausgegeben und übersetzt von Karl Büchner, Stuttgart: Reclam 1970 (Nachdruck 2010).
 - o I,9–11 [das *exemplum bonum* der *clementia* des Augustus gegenüber Cinna und die positiven Auswirkungen von angewandter *clementia* unter und für Augustus, der Makel jedoch: die *clementia* des Augustus folgte auf seine *crudelitas*, die ihn erst zur Macht hatte gelangen lassen]
 - o I,15,2–7 [Die *clementia*-Politik eines Herrschers kann in die Gesellschaft hinein vorbildhaft wirken, wie das Beispiel des Augustus im Fall des Tarius, der bei der Vorbereitung eines Vatemordes ertappt worden war, lehre]

- Plinius Maior, Naturalis historia (79–81 n. Chr.). C. Plinius Secundus d. Ä., Naturkunde. Lateinisch – deutsch. Herausgegeben und übersetzt von Roderich König (et al.), 31 Bände, München: Heimeran / Artemis & Winkler 1973 – 1994.
 - o II,93–94 [die Deutung des *sidus Iulium* (20.–23. Juli 44 v. Chr.) durch Augustus, der sich nach Plinius hier entschlossen zeigt, diese Gelegenheit und die Religiosität der Römer propagandistisch für seine Zwecke zu nutzen]
 - o III,46 [zur Einteilung Italiens in elf Regionen durch Augustus, die auch Plinius zumindest als Orientierung und Grundlage der Beschreibung dient]
 - o III,136–137 [Zitat der Ehreninschrift für Augustus, die das Tropaeum Alpium zierte, das 7/6 v. Chr. erbaut wurde: Preisung der erfolgreichen Alpenfeldzüge der Jahre 25 bis 15 v. Chr. und Nennung der unterworfenen Stämme]
 - o VII,147–150 [die Härte des Schicksals und die Wechselhaftigkeit des Glücks trifft auch ein Glückskind wie Augustus, skizzenhafte, aber eindruckliche und bissige Entfaltung von für Augustus negativen Ereignissen und problematischen Lebensumständen]
 - o VIII,8,154–155 [Augustus lässt einem seiner Pferde ein Grabmal errichten und strebt auf diese Weise danach, sich in eine Traditionslinie mit Alexander dem Großen und Caesar zu stellen, die dies ebenfalls taten]

- XIV,60–61 [zu den von Livia und Augustus bevorzugten Weinen, den Gründen für diese Auswahl sowie der Vorbildhaftigkeit dieser Vorliebe für die folgenden Kaiser]
 - XV,136–137 [Das „Hennenwunder“ des Jahres 39/38 v. Chr. verheißt der Ehe von Caesar jr. und Livia Glück und der Herrschaft des caesarischen Hauses göttlichen Schutz und Erfolg]
 - XXX,74 + 79–80 [die *adulatio* gegenüber Augustus und seinem Haus geht so weit, dass sogar Papyrussorten nach ihm und Livia benannt werden, dabei waren sie für den Gebrauch nicht besonders gut geeignet]
 - XXXV,27–28 + 91 + 93–94 [die Stiftung von Bildnissen an öffentlichen Orten durch Augustus]
 - XXXVI,69–74 [zu den von Augustus nach Rom gebrachten Obelisken und insbesondere demjenigen, der Bestandteil des *horologium Augusti* ist]
 - XXXVII,8–10 [zu den von Augustus verwendeten Siegeln]
- Flavius Josephus, *Antiquitates Iudaicae* (80–94 n. Chr.). Des Flavius Josephus Jüdische Altertümer. Übersetzt und mit Einleitung und Anmerkungen versehen von Heinrich Clementz. I. Band: Buch I bis X. II. Band: Buch XI bis XX nebst Namensregister, Halle an der Saale: Hendel 1899/1900, 14. Auflage, Wiesbaden: Fourier 2002.¹³
- XV,6,6–7 + 7,3 [Herodes, der König von Judaea, wird im Herbst 30 v. Chr. von Caesar jr. in seiner Herrschaft bestätigt, nachdem er seine vormalige Treue zu Antonius geschickt als Ausweis seiner Loyalität, die nun auf den Sieger von Actium übergehe, dargestellt hat, die neue „Freundschaft“ wird beidseits vielfach und symbolträchtig unter Beweis gestellt]
 - XV,8,5 + XVI,5,1 [zu Ehren des Augustus lässt Herodes Samaria in Sebaste umbenennen, weiter befestigen, ausbauen und verschönern, äußerst großen Aufwand verwendet er auch auf den Ausbau (22–9 v. Chr.) von Turris Stratonis, das in Caesarea (Maritima) umbenannt wird und in dem er einen Caesar-Tempel errichten lässt, prächtige Einweihung]
 - XV,10,1–3 [Herodes ist ein bewährter Sachwalter des Augustus, der seinen Klientelkönig gegen Angriffe immer wieder in Schutz nimmt und zur Sicherung seiner Herrschaft alles Erdenkliche beiträgt]
 - XVI,6,1–3 [mit einem Edikt reagiert Augustus auf Beschwerden der in griechischen Städten lebenden Juden: jegliche Benachteiligung sei zu unterlassen, ihre Rechte und Praktiken seien zu gewähren und die Tempelgelder nicht anzutasten]
 - XVI,9 + 10,8–9 [Herodes fällt durch einen eigenmächtig unternommenen Feldzug gegen die Nabatäer bei Augustus in Ungnade, nur eine Gesandtschaft unter Nikolaos von Damaskus, der in Rom geschickt für Herodes agiert und argumentiert, kann schließlich wieder eine Versöhnung stiften]
 - XVII,7,1 + 8,1 [Herodes ändert kurz vor seinem Tod (März/April 4 v. Chr.) sein Testament zugunsten des Augustus und seiner Familie]
 - XVII,11 [Gesandtschaft der Juden an Augustus, die die Herrschaft des Herodes als Tyrannei bezeichnen und zukünftig lieber in eine römische Provinz aufgehen als unter den Erben des Herodes leben wollen, Augustus bestätigt jedoch das Testament des

¹³ Seit einem Nachdruck (Wiesbaden: Fourier 1979) erscheint die ursprünglich zweibändige Ausgabe in einem Band. Nach der 14. Auflage 2002 wird die Übersetzung im Marixverlag (Wiesbaden) unter neuer Auflagenzählung weiter verlegt (zuletzt 2011). Eine griechisch-deutsche Ausgabe liegt bisher nicht vor. Für den griechischen Text ist man nach wie vor verwiesen auf: *Flavii Iosephi opera*. Vol. I–IV: *Antiquitatum Iudaicarum libri XX*. Edidit et apparatus critico instruxit Benedictus Niese, Berlin: Weidmann 1887 (Vol. I: libri I–V), 1885 (Vol. II: libri VI–X), 1892 (Vol. III: libri XI–XV), 1890 (Vol. IV: libri XVI–XX et vita) (Nachdruck 1955).

- Herodes, teilt sein Reich unter dessen Kindern auf und beschenkt sie mit einem Großteil der ihm von Herodes zugedachten Erbsumme]
- XVIII,2,1 [die Erben des Herodes weihen dem Augustus (sowie seiner Frau Livia und seiner Tochter Julia) Städte]
 - XVIII,2,2 [Tod des Augustus, der als zweiter römischer Alleinherrscher (Autokrat) bezeichnet wird, Übergang der Macht auf Tiberius]
- Martial, Epigramme (85–102 n. Chr.). M. Valerius Martialis, Epigramme. Lateinisch – deutsch. Herausgegeben und übersetzt von Paul Barié und Winfried Schindler, 3., vollständig überarbeitete Auflage, Berlin: Akademie 2013.
- XI,20 [ob dieses die Zeit des Perusinischen Krieges (41/40 v. Chr.) thematisierende Epigramm nun authentisch augusteisch sein mag oder nicht: es charakterisiert jedenfalls mit seiner Obszönität und sexuellen Drastik einen militärischen Jargon und Machtdiskurs, dessen sich Martial als äußerste Richtschnur bedienen konnte, um seine eigenen *lascivi versus* gegenüber Domitian zu nobilitieren bzw. erst einmal unangreifbar zu machen]
- Plutarch, Vitae parallelae (100–120 n. Chr.). Plutarch, Große Griechen und Römer. Übersetzt und mit Anmerkungen versehen von Konrat Ziegler, 6 Bände, 3., revidierte Auflage, Düsseldorf: Artemis & Winkler 2010.¹⁴
- Cic. 43,8–47,7 [der Eintritt von Caesar jr. in die römische Republik aus dem Blickwinkel von Ciceros Leben: die Vorausdeutung auf die Größe des jungen Octavius in einem Traum Ciceros, Ciceros Annäherung an, Einflussnahme auf und Unterstützung für Caesar jr., nach dem Sieg über Antonius instrumentalisiert Caesar jr. seinen Mentor zunehmend, beachtet ihn politisch aber bald nicht mehr, in den Verhandlungen der Triumvirn über die Proskriptionsliste versucht Caesar jr. Cicero zunächst zu schützen, lässt ihn aber schließlich fallen, auf der Flucht denkt Cicero daran, sich im Haus von Caesar jr. zu töten, um den jungen Mann damit zu verfluchen, er verwirft diese Idee jedoch]
 - Cic. 49,5–6 [Caesar jr. zeigt später seine Achtung vor und Wertschätzung für Cicero: Anekdote zu einem Augustus-Enkel, der eine Schrift Ciceros liest und den Großvater zu einem Lob für Cicero veranlasst, Konsulat für Ciceros Sohn im Jahr 30 v. Chr. und in ebendiesem Jahr Verhängung einer *damnatio memoriae* über Antonius]
 - Ant. 16–18 [Octavius erreicht Rom im Mai 44 v. Chr. und versucht, mit Antonius zu verhandeln, der ihn jedoch zunächst brüsk zurückweist und erst dann richtig ernst nimmt, als der Caesar-Erbe schon einige Unterstützung (wie durch Cicero) erhält, von Anbeginn an gegenseitiges Misstrauen, Schlacht bei Mutina, Wiedererstarken des Antonius in Gallien]
 - Ant. 19–21,3 [Konferenz von Bononia im Oktober 43 v. Chr.: die neuen Triumvirn liefern sich gegenseitig ihre jeweiligen Weggefährten und Unterstützer aus, Caesar jr. gibt für Antonius Cicero preis, Verfestigung des Bündnisses durch die Heirat von Caesar jr. mit Clodia, der Stieftochter des Antonius, das Triumvirat ist durch die willkürlichen Vermögenskonfiszierungen und die unmoralische Lebensführung des Antonius schlecht gelitten]

¹⁴ Eine vollständige griechisch-deutsche Ausgabe liegt bisher nicht vor. Für den griechischen Text ist man nach wie vor verwiesen auf: Plutarchii Vitae parallelae. Recognoverunt Claes Lindskog et Konrat Ziegler, curavit Hans Gärtner, 4 Bände (in 7 Teilen), (je nach Teilband) 2.–5. Auflage, Stuttgart / Leipzig und München / Leipzig: Teubner und Saur 1993 – 2000. Die Cicero-Vita befindet sich in Band I,2 (Demosthenes und Cicero), die Antonius-Vita in Band III,1 (Demetrios und Antonius).

- Ant. 21,4–22,1 [Doppelschlacht bei Philippi im Oktober/November 42 v. Chr.: der Sieg über Cassius und Brutus ist vor allem Antonius zu danken, Caesar jr. erleidet schwere Niederlagen und kehrt von Krankheit und Schwäche gezeichnet nach Rom zurück]
- Ant. 30–33,2 [Notwendigkeit einer neuen Aussöhnung zwischen den Triumvirn nach dem Perusinischen Krieg, Vertrag von Brundisium im Herbst 40 v. Chr.: Antonius erhält den Osten, Caesar jr. den Westen und Lepidus Africa als Einflussgebiet, Bekräftigung des Bündnisses durch die Heirat von Octavia, der Halbschwester von Caesar jr., und Antonius, Vertrag von Misenum mit Sex. Pompeius im Frühjahr 39 v. Chr., dabei lässt Sex. Pompeius die Gelegenheit ungenutzt, hinterrücks die Flotte von Antonius und Caesar jr. zu zerstören, ein ägyptischer Seher prophezeit Antonius, dass Caesar jr. seinem Erfolg im Wege steht, um so mehr tendiert Antonius zu einem eigenständigen Engagement im Osten des Reiches]
- Ant. 35 [der Vertrag von Tarent im Frühjahr 37 v. Chr., in dem sich Antonius und Caesar jr. gegenseitigen militärischer Beistand versprechen, kommt nur aufgrund der Vermittlung von Octavia zustande, die ihren Bruder gegenüber Antonius, ihrem Mann, gewogen stimmt]
- Ant. 53,1–2 + 54,3 + 55 [zunehmende Spannungen zwischen Antonius und Caesar jr.: Antonius wendet sich zugunsten von Kleopatra von Octavia ab, Octavia setzt sich bei ihrem Bruder dafür ein, dies nicht als Vorwand für einen weiteren Bürgerkrieg zu verwenden, gegenüber dem Senat üben sich Caesar jr. und Antonius in gegenseitigen Vorwürfen, frühere Abmachungen gebrochen zu haben]
- Ant. 58–59,1 + 60 [Vorbereitungen auf eine anstehende entscheidende Auseinandersetzung zwischen Antonius und Caesar jr., der sich im Sommer 32 v. Chr. noch nicht hinreichend gerüstet und in Rom Anfeindungen ausgesetzt sieht, da Antonius zögert, kann Caesar jr. seine Vorbereitungen weiter vorantreiben, Caesar jr. verliest das Testament des Antonius im Senat und lässt weitere Anschuldigungen vorbringen, schließlich Kriegserklärung des Senats an Kleopatra und Absetzung des Antonius]
- Ant. 61–68 [militärstrategische Ausgangspositionen von Antonius und Caesar jr. vor der Konfrontation, trotz besserer Landstreitkräfte ist Antonius auf ein Seegefecht aus, um Kleopatra damit zu gefallen, Caesar jr. hingegen verfügt inzwischen über die bessere Seestreitmacht, Überläufer zu Caesar jr., Verlauf der lange unentschiedenen Seeschlacht bei Actium am 2. September 31 v. Chr.: die Entscheidung zugunsten von Caesar jr. naht erst, als Kleopatra ihre Schiffe abziehen lässt, Antonius sofort nach ihr flieht und damit seine Flotte im Stich lässt]
- Ant. 72–86 [das Ende des Antonius: Caesar jr. schlägt ein Angebot zur Verständigung aus und strebt stattdessen nach Alexandria, wo er in einem Reitergefecht von Antonius noch einmal bezwungen wird, Antonius bereitet ein letztes Gefecht um Alexandria vor, bei dessen Beginn am 1. August 30 v. Chr. jedoch all seine Truppen zu Caesar jr. überlaufen, Selbstmord des Antonius, Caesar jr. zieht in Alexandria ein und gewinnt durch Begnadigungen die Bevölkerung für sich, er ist auf Ägyptens Reichtümer aus, Unterredungen mit Kleopatra, in denen jeder den anderen zu täuschen versucht, Kleopatra tötet sich – mehrere mögliche Wege werden erörtert –, um nicht als Gefangene nach Rom zu kommen, Caesar jr. lässt ihr Andenken ehren, Caesarion jedoch ermorden, Umgang mit den hinterbliebenen Kindern und Heiratspolitik im caesarischen Hause mit einem Ausblick auf die – letztlich auf die Linie des Antonius zurückgehenden – kommenden Generationen bis zu Kaiser Nero]

- Tacitus, Annalen (110–120 n. Chr.). P. Cornelius Tacitus, Annalen. Lateinisch – deutsch. Herausgegeben von Erich Heller. Mit einer Einführung von Manfred Fuhrmann, 6. Auflage, Mannheim: Artemis & Winkler 2010.
 - I,1–2 [Einleitung: historischer Kontext und historiographischer Anlass, Umstände für den Aufstieg des Augustus]
 - I,3–4 [der Prinzipat als neue Staatsordnung, Nachfolgeproblematik und potentielle Augustus-Nachfolger]
 - I,5–8 [Krankheit und Tod des Augustus, Übergang der Macht auf Tiberius, Beseitigung des Agrippa Posthumus, des letzten potentiellen Konkurrenten des Tiberius, erste Maßnahmen des Tiberius, Regelungen des Testaments, Ehrungen für Augustus und Leichenfeier]
 - I,9–10 [„Totengericht“ über Augustus und posthumes Gerede: Lob und Kritik]

- Sueton, Kaiserviten (122 n. Chr.). C. Suetonius Tranquillus, Die Kaiserviten – De vita Caesarum. Berühmte Männer – De viris illustribus. Lateinisch – deutsch. Herausgegeben und übersetzt von Hans Martinet, 4., aktualisierte und erweiterte Auflage, Berlin: Akademie 2014.
 - Caes. 83 [die Bestimmungen in Caesars Testament: der Großneffe Gaius Octavius wird Haupterbe und von Caesar *in familiam nomenque* adoptiert]
 - Aug. 1–8,1 [die umfassendste antike Lebensgeschichte des Augustus beginnt zwar chronologisch, aber doch nach Stichworten geordnet mit Familiengeschichte, Kindheit und Jugend]
 - Aug. 8,2–18 [die Ereignisse von der Annahme Caesars Erbes bis Actium]
 - Aug. 19–60 [Darstellung der Regentschaft (*res gestae, honores, impensae*) des Augustus nach thematischen und jeweils mit Stichworten eröffneten Bereichen: *tumultus, externa bella, res militaris, magistratus atque honores, publica opera, pontificatus maximus, ius, leges, senatorum numerus, auctor aliarum rerum, liberalitas, spectacula, circenses, provinciae, regna, legiones et auxilia, diplomata libellique et epistulae, clementia civilitasque, templa, domini appellatio, in senatu verba, patris patriae cognomen, medicus Antonius Musa, reges amici atque socii*]
 - Aug. 61–96 [Beleuchtung des Augustus privatus nach verschiedenen Rubriken: *interior ac familiaris eius vita, mores atque fortuna domi et inter suos*): *sponsa, matrimonia, liberi, nepotes, amicitiae, patronus dominusque, dedecorum infamia, adulteria, cena, alea, ceterae partes vitae, instrumenti et supellectilis parsimonia, convivium, festi et sollemnes dies, cibi, vinum, post cibum, forma, corpus, graves et periculosae valitudines, exercitationes campestris, eloquentia, multa varii generis prosa oratione, genus eloquendi, cotidianus sermo, orthographia, Graecae disciplinae, ingenia saeculi, religiones, somnia, auspicia, peregrinae caerimoniae, prodigia*]
 - Aug. 97–101 [der Tod des Augustus: Vorzeichen, Reise durch Kampanien, Krankheit, letzte Ereignisse und Maßnahmen, Aufenthalt in Neapel, Weiterreise nach Nola, der letzte Lebenstag, Tod, Überführung nach Rom, Leichenfeier, Ehrungen, Testament und hinterlassene Schriftstücke]
 - Tib. 21 + 23 [Sueton führt Hörensagen an, wonach Augustus den Tiberius noch auf dem Sterbebett für einen inadäquaten Nachfolger gehalten haben soll, unter dessen Herrschaft seine eigene um so größer scheinen werde, Sueton zufolge hat Augustus nach Abwägung von Vorzügen und Schwächen den wohl bestmöglichen Nachfolger ausgewählt, die Zuneigung zu seinem Adoptivsohn sollen einige aus Briefen exzerpierte Passagen belegen, andererseits lässt die Formulierung des Testaments die Interpretation zu, dass Tiberius für Augustus tatsächlich nur eine Notlösung war]

- Claud. 3,2–4 [Sueton zitiert einen Brief des Augustus an Livia aus dem Frühjahr 12 n. Chr., in dem es um das Ob und Inwiefern von öffentlichen Aufgaben geht, die Claudius angesichts seiner manifesten körperlichen und geistigen Einschränkungen übernehmen könne, Augustus zeigt sich hier zwar durchaus fürsorglich, aber in erster Linie besorgt (*inter spem et metum*) darüber, dass Claudius nicht das gesamte Haus zur „Lachnummer“ in der Öffentlichkeit macht, vgl. die Augustus-Rede in Senecas Apocolocyntosis]
- Florus, Epitome de Tito Livio (zwischen 117 und 138 n. Chr.). Florus, Römische Geschichte. Lateinisch und deutsch. Eingeleitet, übersetzt und kommentiert von Günter Laser, Darmstadt: Wissenschaftliche Buchgesellschaft 2005.
 - II,14–34 [Kurzgeschichte der von und unter Caesar Augustus geführten Kriege, beginnend mit der Annahme von Caesars Erbe (*prima civilium motuum causa*) bis zum Friedensschluss mit den Parthern im Jahr 20 v. Chr. (*ubique certa atque continua totius generis humani aut pax fuit aut pactio*)]
- Appian, Römische Geschichte (ca. 160 n. Chr.). Appian von Alexandria, Römische Geschichte. Zweiter Teil: Die Bürgerkriege. Übersetzt von Otto Veh. Durchgesehen, eingeleitet und erläutert von Wolfgang Will, Stuttgart: Anton Hiersemann 1989.¹⁵
 - II,20,143 + 148 [Caesars Testament, seine Bestattung und spätere posthume Ehrungen durch seinen Erben]
 - III,2,9–12 [Unsicherheit des jungen Octavius, wie er sich nach dem Mord an Caesar verhalten solle, schließlich Aufbruch aus Griechenland nach Rom, Zugewinn an Selbstvertrauen durch freundliche Aufnahme in Italien (vor allem durch Caesars Veteranen), Dokumentation des Machtanspruchs und Rachewillens durch Führen von Caesars Namen]
 - III,2,13–3,23 [Annahme von Caesars Testament durch Caesar jr., den Antonius bis dato weitgehend nicht beachtet, Caesar jr. besucht Antonius und wirft ihm vor, die Caesar-Mörder nicht deutlich und konsequent genug zu verfolgen, er bittet Antonius außerdem um Herausgabe von Caesars Vermögen, aus dem er die testamentarisch festgelegte Schenkung ans Volk finanzieren will, Antonius weist alle Vorwürfe und Forderungen zurück, Caesar jr. gewinnt an Zustimmung in Rom, nachdem er (unter ständiger Obstruktion durch Antonius) zur Finanzierung der vorgesehenen Schenkungen ererbten Besitz verkauft]
 - III,4,27–8,49 [die weiteren Ereignisse der zweiten Hälfte des Jahres 44 v. Chr.: immer wieder aufkommende Spannungen zwischen Caesar jr. und Antonius, besonders, nachdem zwei Legionen zu Caesar jr. übergelaufen sind, Antonius verlässt Rom in Richtung Gallia Cisalpina]
 - III,8,50–10,76 [Zuspitzung des Konflikts zwischen Antonius, der Decimus Brutus bei Mutina belagert, und der Senatsmehrheit, für die Cicero Wortführer ist und die Caesar jr. zusammen mit den Konsuln Pansa und Hirtius gegen Antonius ziehen lässt, Sieg über Antonius in der Schlacht bei Mutina am 21. April 43 v. Chr.]
 - III,11,80–14,98 [Caesar jr. fühlt sich für seinen Erfolg vom Senat nicht hinreichend geehrt, seinen Wunsch, den Konsulat anzutreten, kann auch Cicero für ihn nicht durchsetzen, so sucht er eine Annäherung an Antonius, gewinnt immer mehr militärische Stärke und marschiert nach Rom, im von ihm belagerten Rom setzt er im

¹⁵ Eine griechisch-deutsche Ausgabe liegt bisher nicht vor. Für den griechischen Text ist man nach wie vor verwiesen auf: Appiani Historia Romana. Ex recensione Ludovici Mendelssohni. Editio altera correctior curante Paulo Viereck. Volumen alterum, Leipzig: Teubner 1905 (Nachdruck 1986 und Berlin: de Gruyter 2012).

- August 43 v. Chr. seine Forderungen durch: den Konsulat, die Ratifizierung seiner Adoption durch Caesar, die Verfolgung der Caesar-Mörder, die Rücknahme der Ächtung von Antonius und Lepidus, Decimus Brutus geht in Gallien unter]
- IV,1,2–6,51 [politische Aussöhnung zwischen Caesar jr., Antonius und Lepidus im Oktober 43 v. Chr.: Schluss des auf fünf Jahre angelegten Triumvirats, Aufteilung der Machtbereiche, Pläne zur Veteranenansiedlung in Italien, Vereinbarung der Proskriptionen, die vor allem jeweilige Feinde, damit aber oft auch Familienangehörige und Unterstützer der anderen beiden betreffen, Ankunft der Triumvirn in Rom und Legalisierung des Triumvirats am 27. November 43 v. Chr., Grausamkeit und Ruchlosigkeit der Proskriptionen, ausführlicher Bericht über einige prominente Proskribierte (u.a. Cicero, Balbus, die Ligarius-Brüder, reiche Waisenkinder) und ggf. über ihr Entkommen (u.a. Paulus Lepidus, Messala, Oppius, Varro, Cicero jr.)]
 - IV,11,86–V,1,3 [Verfolgung der Caesar-Mörder Brutus und Cassius im Osten des Reiches: im Sommer 42 v. Chr. gelangen Antonius und Caesar jr. nach Griechenland, die Ereignisse bis zur Doppelschlacht bei Philippi im Oktober/November 42 v. Chr., Ergebnisse des Krieges und Konsequenzen des Sieges der Caesar-Rächer]
 - V,2,12–5,49 [Caesar jr., zurück in Rom, zieht den Unwillen der Italiker auf sich, da er – wie den Soldaten versprochen – Kolonien zur Ansiedlung von Veteranen gründen und hierfür Landbesitzer (ohne Entschädigung) enteignen lässt, Auseinandersetzung mit dem Konsul Lucius Antonius, einem Bruder des Marcus Antonius, der sich zum Wortführer der Landstädte und des Senats gegen die Veteranenansiedlung macht, mehrere Verhandlungen scheitern, bevor es Ende 41 v. Chr. zum offenen Krieg kommt, nach unerbittlicher Belagerung des Lucius Antonius in Perusia siegt Caesar jr. Ende Februar 40 v. Chr. und schont die Unterlegenen mit Ausnahme der führenden Köpfe der Stadt, die Stadt selbst brennt nach Appian durch Brandstiftung eines Einwohners nieder]
 - V,6,51–7,66 [im Frühjahr und Sommer 40 v. Chr. gegenseitige Beargöhnung von Caesar jr. und Antonius, die jeweils ihre eigene militärische Schlagkraft zu stärken versuchen, Antonius kehrt aus dem griechischen Osten nach Italien zurück und belagert das von Truppen Caesar jr. gehaltene Brundisium, das ihm den Zugang verwehrt, beidseitig wollen die Caesar-Veteranen nicht gegeneinander kämpfen, daher Aussöhnung zwischen den beiden Potentaten im Vertrag von Brundisium im Herbst 40 v. Chr. mit der Neuaufteilung der Einflussgebiete und der Heirat von Antonius mit Octavia]
 - V,8,67–76 [Sex. Pompeius spielt seine Seemacht aus und blockiert die Getreidezufuhr nach Italien: Versorgungsengpass und Chaos in Rom, der Caesar jr. ziemlich zusetzt, nur durch das harte Eingreifen des Antonius kann die öffentliche Ruhe wieder hergestellt werden, Verhandlungen mit Sex. Pompeius, die im Frühsommer 39 v. Chr. in den Vertrag von Misenum münden, durch den die Position des Sex. Pompeius aufgewertet und legalisiert wird, Feierlichkeiten nach Abschluss des Vertrags, Freude in Rom, Antonius kehrt nach Griechenland zurück, Caesar jr. geht nach Gallien]
 - V,9,77–12,122 [Sex. Pompeius hält die Verabredungen nicht ein, die Getreideversorgung für Italien stockt weiterhin, Caesar jr. beginnt, sich eine Flotte aufzubauen, Antonius rät von einer Konfrontation mit Sex. Pompeius ab, dennoch geraten Caesar jr. und Sex. Pompeius im Jahr 38 v. Chr. in verschiedenen Seegefechten immer wieder aneinander, wiederholte Niederlagen und schwere Verluste für Caesar jr. aufgrund seiner Unerfahrenheit im Seekampf, schließlich fast kompletter Verlust der Flotte im Jahr 37 v. Chr., Sex. Pompeius verfolgt den Geschlagenen jedoch nicht konsequent, Caesar jr. ist politisch-militärisch und finanziell schwer angeschlagen und ruft Antonius zu Hilfe, Antonius kommt nach Italien und im Herbst 37 v. Chr.

schließen sie auf Vermittlung von Octavia den Vertrag von Tarent: Verlängerung des Triumvirats um fünf Jahre, Antonius überlässt Caesar jr. Schiffe und erhält im Gegenzug Legionen für den Kampf gegen die Parther, Wiederaufnahme der Gefechte gegen Sex. Pompeius im Jahr 36. v. Chr. mit Unterstützung durch Lepidus, dessen Flotte aus Afrika kommt, erneute Rückschläge für Caesar jr. und erneut mangelnde Konsequenz des Sex. Pompeius in der Verfolgung, erste militärische Erfolge des Agrippa, Gefechte zu Wasser und auf Sizilien, die Caesar jr. erneut nicht für sich entscheiden kann, im August 36 v. Chr. fordert Sex. Pompeius Caesar jr. zur entscheidenden Seeschlacht heraus, die letzterer schließlich am 3. September 36 v. Chr. bei Naulochos überraschend und durch das taktisch kluge Agieren des Agrippa gewinnen kann, Sex. Pompeius flieht schließlich aus Sizilien zu Antonius]

- V,13,123–132 [nach seiner entscheidenden Beteiligung im Kampf gegen Sex. Pompeius begehrt Lepidus gegen Caesar jr. auf und verlangt die Herrschaft über Sizilien, Caesar jr. gelingt es jedoch, die Truppen des Lepidus zum Überlaufen zu bewegen, Lepidus wird schließlich Ende September 36 v. Chr. entmachtet und behält lediglich sein Würde als *pontifex maximus*, Caesar jr. verzichtet auf eine Verfolgung des Sex. Pompeius und muss vielmehr der Unruhen in der eigenen Truppe Herr werden, er entlässt altgediente Truppenteile, verkündet das Ende der Bürgerkriege und motiviert seine Soldaten für kommende Kämpfe gegen äußere Feinde, umfassende Ehren für Caesar jr. in Rom, der sich für die Wiederherstellung des inneren Friedens preisen lässt, Rückgabe der zu Sex. Pompeius geflohenen Sklaven an ihre rechtmäßigen Herren, rasche und nachhaltige Bekämpfung des Bandenunwesens in Rom, Caesar jr. stellt auch die Wiederherstellung der Republik nach Beendigung der Partherkriege durch Antonius in Aussicht, Ovation für den Sieg über Sex. Pompeius am 13. November 36 v. Chr. und Verleihung der lebenslänglichen *sacrosanctitas tribunicia* durch das Volk]
- V,14,133–145 [Sex. Pompeius unterwegs im Osten des Reiches, Antonius lässt ihn verfolgen, Pompeius bietet sich Antonius als Gefolgsmann an, andererseits erwägt er einen Pakt mit den Parthern gegen Antonius, Antonius erfährt von diesem doppelten Spiel, was ihn in seinem Vorgehen gegen Sex. Pompeius bestärkt, schwere Kämpfe 36 und 35 v. Chr. zwischen Sex. Pompeius und Legionen des Antonius, schließlich Gefangennahme des Sex. Pompeius, ob Antonius den Befehl gab, ihn zu ermorden, ist unklar, Antonius zieht gegen die Armenier, Caesar jr. gegen illyrische Völker]
- Gellius, *Noctes Atticae* (um 170 n. Chr.). Aulus Gellius, *Die Attischen Nächte des Aulus Gellius*. Zum ersten Male vollständig übersetzt und mit Anmerkungen versehen von Fritz Weiss, 2 Bände, Leipzig: Fues 1975–1976 (Nachdruck Darmstadt: Wissenschaftliche Buchgesellschaft 2005).¹⁶
 - X,11,1–5 [Augustus vertritt das Prinzip „Eile mit Weile“ in bester Form: nur aus *industriæ celeritas* und *diligentiæ tarditas* ergebe sich echte *maturitas*]
 - XV,7 [Zitat eines Briefes des Augustus an seinen Enkel Gaius, seinen *asellus iucundissimus*: der Kaiser ist froh darüber, das 63. Lebensjahr, in dem sich nach allgemeinem Glauben häufig körperliche und geistige Schwäche einzustellen beginnen, gesund überstanden zu haben]

¹⁶ Eine lateinisch-deutsche Ausgabe liegt bisher nicht vor. Für den lateinischen Text ist man daher verwiesen auf: A. Gellii *Noctes Atticae*. *Recognovit brevisque adnotatione critica instruxit* P. K. Marshall, 2 Bände, Oxford: Oxford University Press 1968, reissued (with corrections) 1990, 2004.

- Cassius Dio, Römische Geschichte (229/230 n. Chr.). Cassius Dio, Römische Geschichte. Übersetzt von Otto Veh. Mit einer Einführung von Hans Jürgen Hillen, 5 Bände, 2., überarbeitete Auflage, Berlin: Akademie 2012.¹⁷
 - XLV,1–2 [Herkunft des C. Octavius: Geburt, Kindheit, Jugend, Ausbildung durch Caesar und die auf seine spätere Stellung hindeutenden Vorzeichen]
 - XLV,3–7 [Nach Caesars Ermordung: Rückkehr nach Rom, Annahme des Erbes und Eintritt in die römische Politik unter ständiger Obstruktion des Antonius, geschicktes Agieren von Caesar jr. bei Ehrungen für seinen Adoptivvater]
 - XLV,8–9 [zwischenzeitliche Annäherung zwischen Antonius und Caesar jr., die jedoch die Spannungen nicht zu lösen vermag, Antonius versucht, Caesar jr. politisch auszumanövrieren]
 - XLV,11–15 [Zuspitzung der Gegnerschaft von Antonius und Caesar jr. im Sommer 44 v. Chr.: dem Caesar-Erben widerfährt in Rom Unterstützung, da dem Antonius ein Gegengewicht geschaffen werden soll, beide beginnen, in Italien Truppen zu werben, Legionen des Antonius laufen über, Caesar jr. zieht Decimus Brutus und Cicero auf seine Seite]
 - XLVI,29,2–34 [Anfang 43 v. Chr.: Senatsmaßnahmen gegen Antonius und Auszeichnungen für Caesar jr., Schein-Verhandlungen des Antonius mit dem Senat, Kriegsvorbereitung in Rom, schlechte Vorzeichen für Vibius Pansa, in Cassius Dios Augen unkluges Krisenmanagement des Senats]
 - XLVI,35–38 [die militärischen Ereignisse mit wechselnden Geschicken bis zur entscheidenden Schlacht bei Mutina am 21. April 43 v. Chr., Caesar jr. verhält sich politisch und militärisch taktisch klug]
 - XLVI,39–49 [der Senat trägt allen Siegern Ehren an, nur Caesar jr. soll fast leer ausgehen: den von ihm eingeforderten ordentlichen Konsulat gewährt der Senat nur unter größtem Druck (19. August 43 v. Chr.), Caesar jr. marschiert nach Rom, entlohnt dort seine treuen Truppen, wird nun vom Senat mit Ehren bedacht und geht gegen die Caesar-Mörder vor]
 - XLVI,50–56 [der Weg zum Triumvirat: Verständigung zwischen Antonius und Lepidus, Treffen der drei Männer bei Bononia Ende Oktober 43 v. Chr.: Absprachen zum fünfjährigen Triumvirat, zur Aufteilung der Provinzen und zu den Proskriptionen, Caesar jr. heiratet Clodia, die Stieftochter des Antonius]
 - XLVII,1–15 [Ankunft der Triumvirn in Rom und gesetzliche Bestätigung ihres Triumvirats am 27. November 43 v. Chr., Proskriptionen, die planvoll, berechnend und grausam ins Werk gesetzt werden und somit noch jene Sullas übertreffen, Caesar jr. trägt dieses Vorgehen nur der Macht wegen, nicht aus Überzeugung mit, das konfiszierte Vermögen und Land der Geächteten füllt die Kassen der Triumvirn]
 - XLVII,16–19 [neue Steuern und Abgaben werden zu Beginn des Jahres 42 v. Chr. eingeführt, perfide Enteignungen dauern an: Restauration des Caesar-Andenkens: gottgleiche Ehrungen, Feste, Bauwerke]
 - XLVII,37–49: [Oktober/November 42 v. Chr.: Vorzeichen künden von der nahenden Entscheidung und ihrem Ausgang, Caesar jr. unterliegt – gesundheitlich geschwächt – zunächst dem Brutus, Antonius schlägt Cassius, in der zweiten Schlacht bezwingen Antonius und Caesar jr. durch gemeinsame Strategie den Brutus, die Niederlage der Caesar-Mörder ist für Cassius Dio das unwiderrufliche Ende von Freiheit und Republik]

¹⁷ Eine griechisch-deutsche Ausgabe liegt bisher nicht vor. Für den griechischen Text ist man nach wie vor verwiesen auf: Cassii Dionis Coccaeani Historiarum Romanarum quae supersunt. Edidit Ursulus Philippus Boissevain, 5 Bände, Berlin: Weidmann 1895–1931 (Nachdruck 1955–1969).

- XLVIII,1–4 [Nach dem Sieg bei Philippi: die Konkurrenz der Triumvirn wird spürbar, dennoch treffen insb. Antonius und Caesar jr. weiterhin Entscheidungen zur Machtverteilung gemeinsam, 41. v. Chr. tritt Lucius Antonius, der Bruder des Triumvirn, sein Konsulat mit einem Triumphzug an, seine Frau Fulvia hat nachhaltigen Einfluss auf die römische Politik]
- XLVIII,5–15 [41 v. Chr. Auseinandersetzungen zwischen L. Antonius (und Fulvia) und Caesar jr. um die von letzterem zu bewerkstelligende Veteranenansiedlung in Italien, Caesar jr. löst die Ehe mit Clodia, treibt die Enteignungen in Italien voran und büßt so allerorten Sympathien ein, durch den Druck der Veteranen wird eine militärische Konfrontation heraufbeschworen, die ganz Italien erfasst, schließlich kann Caesar jr. den L. Antonius in Perusia belagern und im Februar 40 v. Chr. besiegen, er verhängt ein blutiges und flammenreiches Strafgericht über die Stadt und ihre Einwohner]
- XLVII,16–31 [die weiteren Ereignisse des Jahres 40 v. Chr.: Sex. Pompeius agiert als ständiger Unruheherd am und im Machtbereich von Caesar jr., der sich ihm anzunähern versucht und die Scribonia heiratet, Antonius ist in Asien unterwegs und taktiert und paktiert mit Sex. Pompeius gegen Caesar jr., im Sommer Ankunft des Antonius vor Brundisium, Belagerung der Stadt, schließlich im Herbst Friedensschluss im Vertrag von Brundisium, Neujustierung der Einflussphären und Absprache, gegen Sex. Pompeius auf Sizilien vorzugehen, der nach wie vor den Getreidenachschub blockiert, das Volk in Rom drängt sie jedoch zu Verhandlungen]
- XLVII,32–35 [weitere Maßnahmen der Triumvirn in Rom Ende 40 und 39 v. Chr.: Ämtervergaben, Feste zu Ehren Caesars, Einführung neuer Abgaben, Ergänzung des Sentas, Caesar jr. lässt sich Ende 39 v. Chr. von Scribonia scheiden]
- XLVIII,36–38 [Frühjahr 39 v. Chr.: erzwungener Vertrag von Misenum zwischen Antonius und Caesar jr. einerseits und Sex. Pompeius andererseits: Amnestie für flüchtige Proskribierte, Rehabilitierung des Sex. Pompeius, der ein fünfjähriges Kommando über Achaia, Sizilien, Sardinien und Korsika erhalten, sich aber aus Italien ganz zurückziehen soll, allseitige Freude über den Friedensschluss]
- XLVIII,45,4–51 + 54 [38 v. Chr.: Caesar jr. heiratet die Livia, Tiberius wird geboren, Caesar jr. und Sex. Pompeius treffen trotz des geschlossenen Friedens Kriegsvorbereitungen und werfen sich gegenseitig Vertragsbruch vor, neue Angriffe des Sex. Pompeius auf die italische Küste, erste Seegefechte, bei denen der zu See unerfahrene Caesar jr. erhebliche Verluste erleidet, Rückzug von Caesar jr., der bis ins Jahr 37 v. Chr. erfahrene Ruderer und neue Soldaten anwirbt und von Agrippa eine neue Flotte bauen lässt, letzterer legt bei Baiae den strategisch wichtigen *Portus Iulius* an, aufgrund neuerlicher Unstimmigkeiten Frieden von Tarent im Frühjahr 37 v. Chr. (durch Vermittlung der Octavia): Antonius unterstützt Caesar jr. mit Schiffen gegen Sex. Pompeius, Vereinbarung, das Triumvirat um weitere fünf Jahre zu verlängern]
- XLIX,1–12: [Frühjahr 36 v. Chr.: Angriff auf Sex. Pompeius (Sizilien) von drei Seiten (Lepidus, Agrippa, Caesar jr.), wechselvolle Kämpfe im Sommer, bei denen Caesar jr. immer wieder schwere Verluste erleidet, beinahe sogar total vernichtet wird, Agrippa und Lepidus führen glücklichere Gefechte, letztlich wird Sex. Pompeius in einer Seeschlacht bei Naulochos am 3. September 36 v. Chr. besiegt und flieht, die militärischen Erfolge geben Lepidus Aufwind, der Forderungen (Kommando über Sizilien, Wiederherstellung der gleichberechtigten Machtteilhabe) an Caesar jr. stellt, der jedoch mit einer Belagerung des Lepidus antwortet, Legionen des Lepidus laufen über, sodass er sich schließlich Caesar jr. unterwirft und Sizilien verlassen muss]
- XLIX,13–18 [nach dem Sieg über Sex. Pompeius und dem Sturz des Lepidus: Caesar jr. sieht sich Forderungen seiner Legionen nach Entlohnung, Entlassung und Landzuweisung ausgesetzt, die er geschickt erfüllt, weitreichende Auszeichnungen für

- Caesar jr. in Rom, der die Kriegsabgaben wieder aufhebt, ihm wird das Haus auf dem Palatin auf Staatskosten gebaut und *sacrosanctitas* gewährt, Sex. Pompeius, im Osten des Reiches angekommen, versucht, mit den Parthern gegen Antonius zu paktieren, Antonius schickt Truppen gegen ihn aus, die ihn schließlich ergreifen und im Sommer 35 v. Chr. auf Befehl des Antonius töten, Caesar jr. lässt Antonius dafür in Rom feiern]
- XLIX,34–38 [Illyrienfeldzüge 35/34 v. Chr. gegen die Japoden, Pannonier und Dalmatier als eine Art „Trainingskriege“ in Vorbereitung der sich ankündigenden Auseinandersetzung mit Antonius, erste wirkliche, selbst errungene Kriegsmeriten des Caesar jr.]
 - L,1–13 [Beginn der Auseinandersetzung zwischen Caesar jr. und Antonius und ihre Gründe: gegenseitige Vorwürfe und Anschuldigungen, offene Feindschaft und Vorbereitungen für eine kriegerische Auseinandersetzung seit Anfang 32 v. Chr. auf beiden Seiten, in Rom wiegelt Caesar jr. durch Verlesen des Testaments von Antonius das Volk gegen ihn und Kleopatra auf, die jeweiligen militärischen Kräfteverhältnisse, Vorzeichen auf den Ausgang der Auseinandersetzung, Caesar jr. bricht im Frühjahr 31 v. Chr. von Brundisium nach Actium auf und bezieht eine strategische günstige Position, erste kleinere Scharmützel und gegenseitige Belagerung, die Position von Caesar jr. verbessert sich durch Überläufer]
 - L,15–35 [Agrippa gewinnt eine wichtige Seeschlacht, Antonius in der Defensive, Kleopatra rät ihm, mit einem fingierten Manöver die Flucht anzutreten, Kriegsrat und aufheizende Rede des Antonius vor seinen Soldaten: es gelte, in einer Entscheidungsschlacht für die Freiheit zu kämpfen, auch Caesar jr. motiviert seine Truppen zur Entscheidungsschlacht, Verlauf der Schlacht von Actium am 2. September 31 v. Chr., Vor- und Nachteile der jeweiligen Gefechtsstrategien heben sich lange Zeit gegenseitig auf, erst Kleopatras plötzliches Abdrehen löst bei Antonius und seiner Flotte so große Verunsicherung und Verwirrung aus, dass sie ins Hintertreffen geraten, Caesar jr. ändert noch einmal seine Guerilla-Strategie, greift zu Feuergeschossen, gewinnt so die Überhand und vernichtet die Flotte des Antonius weitgehend]
 - LI,1–5,2 [der Sieg bei Actium als Beginn der Alleinherrschaft von Caesar jr., politische und kultische Maßnahmen vor Ort sowie Bestrafung der römischen Klientelkönige im Osten, die auf der Seite des Antonius standen, Strafen gegen Senatoren und Ritter des Antonius-Lagers, Übernahme restlicher Truppen des Antonius und Neuordnung der Truppenmacht, Maecenas und Agrippa als enge Gefolgs- und Vertrauensleute, Unruhe unter den Veteranen, Caesar jr. kehrt nach Italien zurück und regelt die Veteranenversorgung, danach abermaliger Abzug nach Griechenland]
 - LI,5,2–18 [Kleopatra und Antonius zurück in Alexandria, mehrere ergebnislose Verhandlungen mit Caesar jr., der jedoch auch einen geheimen Austausch mit Kleopatra unterhält und ihre Begnadigung für den Fall der Beseitigung des Antonius in Aussicht stellt, vor allem ist Caesar jr. an der Sicherstellung der ägyptischen Schätze gelegen, so macht er Kleopatra seine Liebe zu ihr glauben und kann ohne größere Gegenwehr weiter an Alexandria heranrücken, Antonius siegt noch einmal in einem Reitgefecht gegen die erschöpften Truppen von Caesar jr., muss sich dann aber doch geschlagen geben, Selbstmord des Antonius am 1. August 30 v. Chr., Caesar jr., der Kleopatra in seinem Triumphzug in Rom mitführen will, und Kleopatra, die verzweifelt ihre Herrschaft behalten will, versuchen, jeweils gegeneinander ein falsches Spiel zu spielen, Selbstmord der Kleopatra, Caesar jr. ist bestürzt, Charakterzüge von Antonius und Kleopatra, Schicksal der Kinder, Ägypten wird persönliche Provinz des Eroberers, mit den Schätzen Kleopatras und den Abgaben der Ägypter kann Caesar jr. allen Verpflichtungen nachkommen und das Reich

schmücken, Caesar jr. verlässt Ägypten und regelt die Verhältnisse in Asien und bei den Parthern]

- LI,19–22 [Beschluss vielfältiger und umfangreicher Ehrungen und Vorrechte für Caesar jr. in Rom, Ächtung des Antonius unter dem Konsulat von Marcus Tullius Cicero filius im Herbst 30 v. Chr., Schließung des Janus-Tempels am 11. Januar 29 v. Chr., Ehrungen für Caesar, der zusammen mit der Roma als Gott verehrt werden sollte, den Griechen erlaubt Caesar jr., auch ihn selbst als göttlich zu verehren, Rückkehr nach Rom im Sommer 29 v. Chr., dreifacher Triumph vom 13 bis 15. August 29 v. Chr., Caesar jr. versöhnt das Volk durch Schenkungen, die Ausrichtung von aufwändigen Spielen und die Weihung und prächtige Ausstattung neuer Bauten]
- LII,1–40 [die Ehrungen und Befugnisse für Caesar jr. als Auftakt zur monarchischen Staatsform, dennoch hegt Caesar jr. Überlegungen, die Alleinherrschaft niederzulegen, Beratung durch Agrippa und Maecenas: Agrippa argumentiert für ein Niederlegen aller monarchischen Macht, Maecenas plädiert für ein Festhalten an ihr: sie sei auch ohne die den Römern verhasste Königswürde zu installieren]
- LII,41–43 [Caesar jr. folgt dem Rat des Maecenas, will die Maßnahmen zur Institutionalisierung der monarchischen Macht jedoch nur schrittweise umsetzen, er beginnt, den Titel Imperator als Inbegriff des obersten Herrschaftsanspruchs zu führen, Säuberung des Senats, Vermehrung der durch die Bürgerkriege dezimierten patrizischen Familien als Garanten des *mos maiorum*, weitere Maßnahmen aus Besorgnis vor Verschwörungen sowie regionalpolitische Verfügungen]
- LIII,1–15 [herausgehobene Stellung Agrippas, Caesar jr. wird 28 v. Chr. *princeps senatus* und weiht den Apoll-Tempels auf dem Palatin ein, Spiele aus Anlass des Sieges bei Actium, politische Ordnungsmaßnahmen und soziale Wohltaten, Verzicht auf alle Ämter und Rechte am 13. Januar 27 v. Chr. (Rede im Senat) in der Hoffnung, die Alleinherrschaft vom Volk freiwillig bestätigt zu bekommen, unklare Meinungsbildung im Senat, letztlich Akklamation der Alleinherrschaft, Einteilung der Provinzen in senatorische und kaiserliche nach politisch-militärischem Kalkül, neue Regelungen für die Ernennung und Amtsführung von Provinzstatthaltern]
- LIII,16–21,4 [Installation der Alleinherrschaft: kontinuierliche Verlängerung von Ämtern und Rechten, Verleihung des Titels Augustus sowie andere Ehren am 16. Januar 27 v. Chr., über die allumfassenden Machtbefugnisse und Ämter der Kaiser seit Augustus, die sich auch in den geführten Titeln ausdrücken: die Kaiser als Quasi-Könige im demokratischen Gewand, Veränderungen im gesellschaftlichen Diskurs durch den Übergang von der Demokratie zur Monarchie, kluge Einbindung der republikanischen Institutionen in die Konzeption und Umsetzung politischer Maßnahmen durch Augustus, der jedoch in allem durchgreifende Entscheidungsmacht genießt, bei der Instandsetzung von Straßen und Brücken lässt sich kaum ausmachen, ob die Staatskasse oder das Privatvermögen des Kaisers dafür aufkam]
- LIII,21,5–29,2 + 30–33 [Ende 27 v. Chr. Aufbruch in Richtung Britannien, jedoch Verbleib in Gallien, Einweihung der Saepta Iulia durch Agrippa, sein untadeliger Charakter, der Fall des Cornelius Gallus als Statthalter von Ägypten, andere Fälle von Anmaßung und Arroganz in der Nobilität, 26 und 25 v. Chr. Kriege gegen die Salasser, Asturer und Kantabrer, die – wenn auch ohne großes Zutun von Augustus – gewonnen werden, weitere Befriedung und Ordnung des Reiches in Afrika und Gallien, Schließung des Janus-Tempels in der zweiten Hälfte des Jahres 25 v. Chr., Agrippa fungiert als eine Art ständiger Vertreter des Kaisers und eröffnet die Basilika des Neptun sowie das Pantheon, der Senat verfügt umfassende, unbegrenzte Sondervollmachten für Augustus noch vor seiner Rückkehr nach Rom im Sommer 24 v. Chr., nach erneuter Erhebung endgültige Unterwerfung der Kantabrer und Asturer, schwere Erkrankung des Augustus im Jahr 23 v. Chr., von der ihn sein Leibarzt

Antonius Musa kuriert, Tod des Marcellus und Ehren für ihn, Augustus tut sich mit einer Nachfolgeregelung schwer, setzt aber zunächst auf Agrippa, Augustus legt den Konsulat nieder, erhält dafür aber die Rechte eines Volkstribunen und das *imperium proconsulare maius*, Augustus erarbeitet sich echte Wertschätzung unter den Bürgern, Livia steht im Verdacht, für den Tod des Marcellus verantwortlich zu sein]

- LIV,1–6 [nach Pest und Hunger drängt das Volk im Jahr 22 v. Chr. Augustus zur Übernahme der Diktatur, des Zensorenamtes und der *cura annonae*, nur letztere Aufgabe übernimmt er vorübergehend, alles andere delegiert er an die Nobilität, deren Amtsführung strengen Regeln unterworfen wird, Verschärfung von Rechtsnormen, Einweihung des Iuppiter Tonans-Tempels, auswärtige Aufstände, um in Rom dauerhaft für Ruhe zu sorgen, macht Augustus Agrippa zu seinem Sachwalter und verheiratet ihn mit seiner Tochter Julia]
- LIV,7–18 [Augustus reist Ende 22 v. Chr. nach Sizilien, 21 v. Chr. weiter in den griechischen Osten und im Frühjahr 20 v. Chr. nach Asien, ein möglicherweise drohender Krieg veranlasst die Parther zur Rückgabe der 53 v. Chr. erbeuteten Feldzeichen, Ernennung zum *curator viarum*, weitere Maßnahmen gegenüber den Klientelkönigen, Tiberius erhält ein Kommando gegen die Armenier und macht sich Hoffnungen auf die Nachfolge des Augustus, Rückkehr nach Rom 19 n. Chr., dort erneut vielerlei Ehrungen: Verleihung des *imperium consulare*, nur Augustus persönlich kann in der Stadt für Ruhe und Ordnung sorgen, Taten und Charakter des Agrippa, Maßnahmen zur neuen Zusammensetzung des Senats im Jahr 18 v. Chr., demütigender Umgang mit Lepidus, als *praefectus moribus* und Zensor neue Sittengesetzgebung durch die *leges Iuliae*, weitere Maßnahmen zur Ämtervergabe, im Jahr 17 v. Chr. adoptiert Augustus Gaius und Lucius Caesar und bestimmt sie zu seinen Nachfolgern, Feier der *ludi saeculares*, weitere Disziplinierungsmaßnahmen des Augustus]
- LIV,19–24 [Einweihung des Quirinus-Tempels im Juni 16 v. Chr., Abreise nach Gallien – nach Cassius Dio nicht zuletzt deswegen, um dort ungestört mit Terentia, der Frau des Maecenas, sein zu können, Niederlage des Lollius gegen die Germanen, gegen die Augustus ziehen will, aber keine Möglichkeit findet, daher Friedensschluss, Augustus im Jahr 15 v. Chr. weiter in Gallien, während Drusus und Tiberius Raetien erobern, Tod des Vedius Pollio und Wiedergabe der „Muränen-Episode“, im Jahr 14 v. Chr. Brand auf dem Forum und Niederschlagung eines Aufstandes der Ligurer, Agrippa ist am Bosphorus militärisch erfolgreich]
- LIV,25–36 [Augustus kehrt im Juli 13 v. Chr., als alle Unruheherde weitgehend befriedet sind, nach Rom zurück, Einweihung des Balbus-Theaters, neue Regelungen für den Militärdienst, Einweihung des Marcellus-Theaters, Nachwuchsprobleme im Senatorenstand, nach dem Tod des Lepidus wird Augustus im Jahr 12 v. Chr. *pontifex maximus*, Tod des Agrippa, seine Beisetzung im augusteischen Mausoleum, die Leistung des Agrippa für die Sicherung der Herrschaft des Augustus, seine allgemeine Wertschätzung und Beliebtheit, Tiberius wird die neue „rechte Hand“ des Kaisers – jedoch nur, da die Enkel des Augustus noch zu jung sind, Augustus zwingt Tiberius und Julia in eine Ehe, für erfolgreiche militärische Kommandos dürfen Tiberius (Panonien und Dalmatien) und Drusus (Germanien) keine Triumphe abhalten, sondern nur die Insignien führen, im Jahr 11 v. Chr. erstmalige Ausrichtung der *Augustalia*, Abhaltung eines Zensus durch Augustus, Augustus versucht, den aufkommenden Kaiserkult im Zaum zu halten, Augustus im Jahr 10 v. Chr. in Gallien, eine festgesetzte Schließung des Janus-Tempels kann aufgrund eines Daker- und Dalmatier-Aufstandes nicht stattfinden, ihre erneute Unterwerfung durch Tiberius, Drusus bezwingt die Chatten]

- LV,1–9 [im Jahr 9 v. Chr. Tod des Drusus in Germanien und Trauerfeier in Rom, Maßnahmen des Augustus zur Verbesserung der Senatorendisziplin, Augustus kehrt im Jahr 8 v. Chr. aus Gallien nach Rom zurück, Feldzug gegen die Germanen, Aufwertung der Stellung des Tiberius, Umbenennung des Monats Sextilis in Augustus, Augustus trauert um seinen treuen Ratgeber Maecenas, Lob des Maecenas, 7 v. Chr.: Baumaßnahmen in der Stadt, Leichenspiele zu Ehren Agrippas, Maßnahmen gegen Brandstiftungen in Rom, 6 v. Chr.: Augustus versucht, die Karrieren von Gaius und Lucius Caesar zu lenken, er schickt Tiberius gegen die Armenier, Mutmaßungen über die Hintergründe dieser Maßnahme, Einweihung des Mars-Tempels im Jahr 2 v. Chr. mit pompösen Spielen, Verleihung des Titels *pater patriae* an Augustus, das ausschweifende Leben der Iulia empört Augustus, der sie verbannt und auch in ihrem Umfeld „Säuberungen“ vornehmen lässt]
- LV,10–22,2 [1 v. Chr.: Augustus traut sich selbst keinen Feldzug mehr zu und schickt notgedrungen Gaius Caesar nach Syrien gegen die Armenier und Parther, der sie nach schweren Kämpfen besiegt, infolge zweier Verwundungen stirbt Gaius im Jahr 4 n. Chr. – zwei Jahre nach seinem Bruder Lucius, Adoption des Tiberius, der wiederum seinen Neffen Germanicus adoptieren muss, mit aufgefrischem Elan weitere, dezent und großzügig durchgeführte Maßnahmen zur Reichsorganisation, nach verschiedenen Verschwörungen und in der ständigen Gefahr vor Anschlägen rät Livia in einem Gespräch mit ihrem Gatten dazu, milder und mit Augenmaß zu strafen und gütiger zu herrschen]
- LV,22,3–34 [Übersicht über die Legionen im Jahr 5 n. Chr. und die Entwicklungen in der Folgezeit, im Jahr 6 n. Chr. Gründung des *aerarium militare* und Einführung einer Erbschafts- und Schenkungssteuer, um den Sold der Soldaten dauerhaft und regelmäßig zahlen zu können, schwierige Getreideversorgung in Rom, Einrichtung einer ständigen Nachtwache infolge vieler Brände in der Stadt, Tiberius ist bemüht, sich immer wieder der Gunst des Augustus zu versichern, vielfältige auswärtige Krisen- und Kriegsherde, die Dalmatier und Pannonier erheben sich erneut, verbreiten Angst und Schrecken, verwüsten viel Land, Tiberius rückt aus Germanien heran, Augustus vertraut ihm jedoch nicht vollends und schickt im Jahr 7 n. Chr. Germanicus hinzu, Agrippa Postumus wird verbannt, 8 n. Chr.: Augustus überlässt aus Altersgründen viele Geschäfte der römischen „Tagespolitik“ dem Senat und gibt sich als zurückhaltender *primus inter pares*]
- LVI,1–17 [9 n. Chr.: Augustus muss seine unbeliebten Ehe- und Kindergesetze in einer öffentlichen Rede auf dem Forum rechtfertigen: Lob und Belohnungen für die Verheirateten, die Kinder haben, Tadel, aber auch Ansporn für die Unverheirateten und Kinderlosen, nach langen und zermürbenden Kämpfen siegen Tiberius und Germanicus endgültig gegen die letzten aufständischen Dalmatier, Ehrungen in Rom – auch für die Söhne der siegreichen Feldherrn]
- LVI,18–28 [die zwischenzeitlichen Ereignisse in Germanien mit der vernichtenden Niederlage des Varus, Angst in Rom vor einem Germaneneinfall und Bestürzung des Augustus sowie verzweifelte Maßnahmen, um für Tiberius, der die Rheingrenze sichern soll, ein schlagkräftiges Heer zusammenzustellen, Einweihung des Concordia-Tempels 10 n. Chr., einzelne Ausgriffe des Tiberius nach Germanien im Jahr 11 n. Chr., allmählicher Rückzug des Augustus aus dem öffentlichen Raum im Jahr 12 n. Chr. und gleichzeitige Beförderung des Germanicus, Verschärfung der Regeln für Verbannte]
- LVI,29–47 [13 n. Chr.: weiterer allmählicher Rückzug aus der operativen Regierungstätigkeit, geschicktes Agieren gegenüber dem Senat in Fragen der Steuerpolitik, Vorzeichen auf den Tod des Augustus, 14 n. Chr.: Krankheit und Tod des Augustus – womöglich ein Attentat der Livia, das Testament und die letzten

Verfügungen des Augustus werden im Senat vorgetragen, *pompa funebris* und *laudatio funebris* als Abriss von Leben, Vorzügen und Leistungen des Augustus durch Tiberius, Einäscherung und Beisetzung der Gebeine im Mausoleum, die Umgänglichkeit des Augustus, die Bändigung der Gewalt, der gestiftete Frieden und die kluge Verbindung von Demokratie und Monarchie als die wichtigsten Errungenschaften der augusteischen Herrschaft aus Sicht des Cassius Dio, Augustus erscheint den Römern in der Rücksicht und im Vergleich um so größer, Spekulationen, ob Augustus daher womöglich sogar auf einen schwachen Nachfolger aus war, Ehrungen für Augustus, Sonderstellung der Livia]

- Aurelius Victor, De Caesaribus (361 n. Chr.). S. Aurelius Victor, Die römischen Kaiser – Liber de Caesaribus. Lateinisch – deutsch. Herausgegeben, übersetzt und erläutert von Kerstin Groß-Albenhausen und Manfred Fuhrmann, 3., verbesserte Auflage, Düsseldorf: Artemis & Winkler 2009.
 - o 1 [Augustus bildet den Auftakt dieser Reichsgeschichte als Kaisergeschichte, eine Biographie im Breviarstil, die mit knapp 160 Wörtern das (Aller-)Notwendigste zu Leben, Charakter und Herrschaft des Augustus vermittelt]
- Eutrop, Breviarium ab urbe condita (369/370 n. Chr.). Eutropii Breviarium ab urbe condita (753 v. Chr. – 364 n. Chr.). Einleitung, Text und Übersetzung von Friedhelm L. Müller, Stuttgart: Steiner 1995.
 - o VII,1–7 [vom Eintritt des Caesar-Erben in die römische Politik bis zum Sieg über Antonius und Kleopatra]
 - o VII,8–10 [die Herrschaft des Augustus unter besonderer Berücksichtigung der außenpolitischen (Kriegs-)Schauplätze und militärischen Erfolge, Fazit: *non immerito ex maxima parte deo similis est putatus, neque enim facile ullus eo aut in bellis felicior fuit aut in pace moderatior*]
- Pseudo-Aurelius Victor. Sexti Aurelii Victoris Liber de Caesaribus, praecedunt Origo gentis Romanae et Liber de viris illustribus urbis Romae, subsequitur Epitome de Caesaribus. Recensuit Franciscus Pichlmayr, addenda et corrigenda collegit et adiecit Roland Gruendel, Stuttgart / Leipzig: Teubner 1961 (Nachdruck 1993).¹⁸
 - o De Viris illustribus urbis Romae (vermutlich 4. Jhd. n. Chr.) 79 [*Caesar Octavianus als illustris vir* aufgrund der militärischen Erfolge über seine Widersacher im Inneren wie im Äußeren, stichwortartiges Aufzeigen seiner Erfolge im Krieg, das darin gipfelt, dass er *a senatu ob res gestas Divus Augustus appellatus est*]
 - o Epitome de Caesaribus (zwischen 395 und 408 n. Chr.) 1 [auf Basis des aurelianischen Textes, aber ausführlicher, wird ein biographischer Abriss zu Augustus und insbesondere seinen Leistungen als Kaiser gegeben, neben einem Schwerpunkt auf der Außenpolitik werden auch charakterliche Fehler nicht ausgespart, zu den verschiedenen Aspekten zeigt sich der unbekannt Autor recht wertungsfreudig]

¹⁸ Eine neuere deutsche Übersetzung beider pseudo-aurelianischer Schriften liegt meines Wissens nicht vor. An der kaum mehr zugänglichen Übersetzung von August Cloß (Stuttgart: Metzler 1837/1838, Nachdruck 1898) orientiert sich die Übersetzung von Egon Gottwein, die auf www.gottwein.de/Lat/AurVict001.php zugänglich ist.

- Augustinus, *De civitate Dei* (zwischen 413 und 426 n. Chr.). Augustinus, Vom Gottesstaat. Vollständige Ausgabe. Aus dem Lateinischen übersetzt von Wilhelm Thimme. Eingeleitet und kommentiert von Carl Andresen, München: dtv 2007.¹⁹
 - o III,30 [zu den *crudelia bella civilia* nach Sulla, die unter den heidnischen Gottheiten geschahen und für die Jesus Christus und die Christen nicht verantwortlich gemacht werden, gegen Antonius *emerserat mirabilis indolis adulescens ille alius Caesar*, Cicero war *caecus atque improvidus futurorum*, als er den jungen Caesar unterstützte, denn dieser gab ihn schließlich in den Proskriptionen dem Antonius preis und sicherte sich *dicio propria*]

- Macrobius, *Saturnalien* (um 410 n. Chr.). Ambrosius Theodosius Macrobius, Tischgespräche am Saturnalienfest. Einleitung, Übersetzung und Anmerkungen von Otto und Eva Schönberger, Würzburg: Königshausen & Neumann 2008.²⁰
 - o I,12,35 [Praetextatus gibt den Senatsbeschlusses (8 v. Chr.) wieder, wonach der *mensis Sextilis* in *mensis Augustus* umbenannt wurde, da Augustus genau in diesem Monat viele große Erfolge gefeiert und der Monat sich somit als *huic imperio felicissimus* erweisen hatte]
 - o II,4,1–18 [Avienus führt die Schlagfertigkeit und den Witz (*urbanitas*) des Augustus anhand dessen eigener *dicta memorabilia* aus, die den Kaiser in verschiedenen Situationen als oft bissig und bald schon sarkastisch zeigen]
 - o II,4,19–31 [Augustus erträgt andererseits aber auch *aliqua etiam iocis mordaciora*, die auf seine Kosten gehen, die *urbanitas* ist also wechselseitig und doch ist es die im Besonderen Augustus eigene *mira et laudata patientia*, die Avienus positiv in Szene setzt]
 - o II,5 [Charakter und Verhalten von Julia, die Versuche des Augustus, seine Tochter zu mehr *moderatio* in der Öffentlichkeit zu bewegen, Julias Schlagfertigkeit ihrem Vater gegenüber]

- Orosius, *Antike Weltgeschichte* (417/418 n. Chr.). Paulus Orosius, Die antike Weltgeschichte in christlicher Sicht. Buch I–IV übersetzt und erläutert von Adolf Lippold, eingeleitet von Carl Andresen. Buch V–VII übersetzt und eingeleitet von Adolf Lippold, Zürich / München: Artemis & Winkler 1985–1986.²¹
 - o VI,18 [Mutinensischer Krieg, Sieg über die Caesar-Mörder bei Philippi, Perusinischer Krieg und Krieg gegen Sex. Pompeius im Schnelldurchgang]
 - o VI,19 [Probleme des Antonius im Osten, Tod des Sex. Pompeius, Armenienfeldzug des Antonius und Vorbereitungen auf die militärische Konfrontation mit Caesar jr., Schlacht bei Actium am 2. September 31 v. Chr.: *famosum et magnum hoc bellum*]

¹⁹ Eine lateinisch-deutsche Ausgabe liegt bisher nicht vor. Für den lateinischen Text ist man nach wie vor verwiesen auf: Sancti Aurelii Augustini Episcopi De civitate Dei libri XXII. Recognoverunt Bernardus Dombart et Alfonsus Kalb. Vol. I: Lib. I–XIII. Duas epistulas ad Firmum addidit Johannes Divjak / Vol. II: Lib XIV–XXII, 5. Auflage, Darmstadt: Wissenschaftliche Buchgesellschaft 1981 (Nachdruck 1993).

²⁰ Eine lateinisch-deutsche Ausgabe liegt bisher nicht vor. Für den lateinischen Text ist man daher verwiesen auf: Macrobii Ambrosii Theodosii Saturnalia. Recognovit brevique adnotatione critica instruxit Robert A. Kaster, Oxford: Oxford University Press 2011.

²¹ Mit Bezug auf Augustus ist nur der zweite Band (Buch V–VII, 1986) relevant. Eine lateinisch-deutsche Ausgabe liegt bisher nicht vor. Für den lateinischen Text ist man nach wie vor verwiesen auf: Paulus Orosius, *Historiarum adversum paganos libri VII. Accedit eiusdem Liber Apologeticus. Recensuit et commentario critico instruxit Carolus Zangemeister*, Wien: Gerold 1882 (Nachdruck Hildesheim: Olms 1967).

apud Actium fuit, Antonius und Kleopatra flüchten nach Ägypten, Sieg über Antonius und Einnahme Alexandrias, Freitod von Antonius und Kleopatra Anfang August 30 v. Chr., Caesar jr. bemächtigt sich des ägyptischen Reichtums für Rom]

- VI,20 [Bemühen des Orosius, die friedensreiche Zeit der augusteischen Herrschaft mit Jesu Geburt zu synchronisieren: Caesar jr. kehrt laut Orosius bereits Anfang (und nicht erst im Sommer) 29 v. Chr. triumphal nach Rom zurück und wird schon damals als Augustus begrüßt, Wiederherstellung des inneren Friedens als Höhepunkt seiner Macht und somit Beginn monarchischer Herrschaft in Rom, verschiedene Vorzeichen auf Jesu Geburt während dieser den Frieden stiftenden und gewährenden Zeit]
- VI,21 [Marksteine der römischen Außenpolitik unter Augustus zwischen 26 v. und 14 n. Chr.: erfolgreiche Feldzüge in Spanien gegen die Kantaber und Asturer, erfolgreiche Feldzüge gegen germanische Völker, Annahme von Friedensersuchen der Inder und Skythen: Augustus als der neue Alexander, weitere militärische Unternehmungen des Augustus, die für Augustus schmerzliche Niederlage des Varus im Frühsommer 9 n. Chr., im Jahr 20 v. Chr. Frieden mit den Parthern, die *toto terrarum orbe vel domito vel pacato* die dem Crassus 53 v. Chr. entwendeten Feldzeichen zurückgeben, Orosius vermerkt alle kriegerischen Aktivitäten bewusst vor Jesu Geburt]
- VI,22 [dauerhafter, von Gott gewährter und von Augustus erzielter Frieden im römischen Reich: dritte Schließung des Janus-Tempels laut Orosius im Jahr 10 v. Chr., Konstruktion eines Zusammenhangs zwischen Ablehnung der Bezeichnung *dominus* durch Augustus und der Tatsache, dass *verus dominus totius generis humani inter homines natus est*, Betonung der Koinzidenz der Größe des römischen Reiches und der Geburt Jesu, Ausblick auf die Schwierigkeiten der Christen unter heidnischer Herrschaft]
- VII,1 [Exkurs: die entscheidende Bedeutung der Vorsehung Gottes für den Verlauf der Weltgeschichte, christliche Apologetik und dazu nochmaliges Ineinanderflechten von augusteischer Friedenszeit und Jesu Geburt]
- VII,2 [Orosius entwickelt eine Abfolge von *translationes imperii* mit den Klammern Babylon und Rom, wobei durch Hinzunahme des Makedonischen und des Karthagischen Reiches eine chronologische, aber auch geographische Verknüpfung (vier Reiche in vier Himmelsrichtungen) geschaffen wird, wie bei anderen Reichen, so ist auch dem römischen Zeitalter eine 700jährige Periode beschieden, was Orosius am Brand Roms im Jahr 53 v. Chr. – also genau 700 Jahre *ab urbe condita* – festmacht, weitere Parallelisierung: wie Abraham im 43. Regierungsjahr des babylonischen Ninos geboren worden war, wurde Jesus genau am Ende des 42. Jahres der Herrschaft des Augustus, eines besonderen Glücksjahres, geboren]
- VII,3–4,1 [nochmals zu Jesu Geburt, der Kindermord von Bethlehem unter Herodes, der nach Syrien und Ägypten gesandte Augustusenkel Gaius missachtet den Tempel in Jerusalem, was von Augustus gutgeheißen wird, nach Orosius folgt als Gottesstrafe eine Hungersnot in Rom sowie die neuerliche und lang andauernde Öffnung des Janus-Tempels bis zur Einnahme Jerusalems durch Titus im Jahr 70 n. Chr., Tod des Augustus und Übernahme der Herrschaft durch Tiberius]